

# FRANKFURT **aktuell**

mit Regionalseiten Bad Vilbel/Karben, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach

**KlauNix**

**schreckt Diebe ab**

**Seit rund 30 Jahren wird  
in Frankfurt codiert** (Seite 10)



**Jeder Kilometer zählt!**  
Stadtradeln  
1. - 21. Mai  
(Seite 31)

**10€  
Gutschein**

Gültig für Sachsenhausen

# Morgens gebracht, abends gemacht.



Termin online buchen und Zeit sparen  
Jetzt auch in Sachsenhausen



# RMS BIKES FAHRRAD WERKSTATT

RMSBIKES.DE

BOCKENHEIM

NORDEND

SACHSENHAUSEN

# Editorial

**D**ichter, teilweise zähfließender Verkehr, vereinzelt kommt es zu kurzzeitigen Stauungen. Betroffen ist der Radweg Richtung Gravensteiner Platz sowie die Zufahrt zum Niddaweg in Berkersheim. Hier muss im Bereich des Reitplatzes mit erhöhtem Aufkommen von Fußgänger:innen und Pferden gerechnet werden. Vor der Niddabrücke in Harheim kommt es zu Verzögerungen durch kreuzende Kinder. Noch eine Meldung für den Verkehr in Oberschbach: Dort kommt es zu Behinderungen durch eine Festveranstaltung. Vereinzelt ragen Tische auf einen Teil des Radwegs. Hier bitte besonders vorsichtig fahren.

So oder ähnlich hätte eine Verkehrsmeldung am 1. Mai lauten können. Deutschland ein Fahrradland, Frankfurt die Hauptstadt des Radverkehrs. Dieser Eindruck drängt sich auf, wenn am Feiertag die Sonne scheint und die Frankfurter:innen sich auf den Sattel schwingen. Nicht nur die Erwachsenen, auch Kinder flitzen mit ihren schicken Rädchen im Gewusel mit. Das macht einerseits Hoffnung – die Kleinen werden hoffentlich auch als Große beim Fahrrad bleiben –, andererseits zeigen sich hier schnell die Grenzen der hiesigen Fahrradinfrastruktur. Die ist, wenigstens am sonnigen Maifeiertag, restlos überfordert mit der Bewältigung aller Lastenräder, der Radlergruppen, der schnellen Rennfahrer:innen oder der radbegeisterten Kinder. Es gibt also, allen guten Nachrichten in diesem Heft zum Trotz, weiterhin viel zu

tun in der Verkehrspolitik. Ob in Berlin die Weichen dorthin richtig gestellt werden, bleibt abzuwarten.

Die Nachwuchshoffnung wird nicht nur durch die kleinen Radelnden genährt, sondern auch durch den „Jungen ADFC“. „Junge ADFC-Mitglieder aus dem ganzen Land wählten auf der Bundesjugendversammlung in Frankfurt am Main den sechsköpfigen Vorstand. Der Junge ADFC will eine starke Stimme der jungen Menschen in der Verkehrspolitik sein.“ heißt es in einer Pressemeldung unseres Verbands. Die kam leider zu spät für dieses Heft, wir werden aber in der nächsten Ausgabe ausführlicher berichten.

Auf eine Veröffentlichung der autofreien Sonntage haben wir verzichtet. Einzelne Veranstaltungen wurden wegen erhöhter Sicherheitsauflagen abgesagt und es ist zu befürchten, dass dies auch weitere Events treffen könnte. Aktuelles erfahrt ihr aber immer auf unserer Website.

**Zum Schluss noch eine wichtige Bitte: Wir brauchen dringend Unterstützung bei der Abholung von *Frankfurt aktuell* in der Druckerei. Seht euch dazu unsere Anzeige auf Seite 13 an und überlegt, ob ihr uns sechs mal im Jahr helfen könnt. Ausnahmsweise mit einem Auto – dem eigenen oder aber einem geliehenen.**

Nun aber rauf aufs Rad und losgefahren. Ob nur zum Vergnügen, fürs Stadtradeln oder eine angemessene Verkehrspolitik. Jeder Kilometer zählt. **Peter für das Redaktionsteam**



## In diesem Heft ...

Eröffnung eines Mehrgenerationen-Radwegs	4	Bike Film Tour 2025 in Frankfurt	17
Fahrradparken an Drogerien	4	Regional	18
Wiedereröffnung Camberger Brücke	5	Offenbach: Der radraum ist zurück	
Endlich befestigte Wege!	5	Eppstein: Sanierung B 455, Brückenausbesserung	
Bitte in Weiß! Ride of Silence	5	Bad Vilbel/Karben: Mitgliederversammlung 2025,	
Radverkehrsführung an Baustellen	6	Neues vom Heilsberg, Vorschau Fahrradtouren	
Hohe Straße: sichere Querung	6	Oberursel: „Hier fehlt ein Radweg“, Anradeln mit	
Abgesperrt	7	Fahrradflohmart	
Wir sind schon 45!	8	Bad Homburg: Auf und Ab beim Radverkehr	
AG KlauNix seit 30 Jahren aktiv	10	Hochtaunus: ADFC Hochtaunus-Forum in Oberursel	
Checken, codieren, informieren – Firmen-Events		Fünf Fragen an Andrea Golde	27
Die Arbeit bei KlauNix macht Spaß!		Buchvorstellungen	28
Codiertreffen in Frankfurt		„Hessen erradeln“	
Fernweh, nicht nur im Winter	13	„Wege zu alten Bäumen in Hessen“	
Hopfen, Wein und andere Leckereien	14	Superblocks in Barcelona	29
Die RadReiseMesse des ADFC Frankfurt		ADFC am FREILUFT-Festival	29
Stadtführung ohne Fahrrad	15	Abgefahren	30
„Wein-Tour“ als erste Radreise	15	Kidical Mass / Stadtradeln 2025	31
Vom Frauenstammtisch zu FrauenAktiv	16		
Aktivierungs-Tool „Neuentreffen“	16	Termine	9
Landesdelegiertenkonferenz des ADFC Hessen	17	Kontakte, Impressum, Fördermitglieder	26



Dieter Werner, Leiter der AG KlauNix, bei der Arbeit mit einem modernen Codiergerät. Damit wird in wenigen Sekunden ein Code in den Fahrradrahmen geprägt.

# Eröffnung eines Mehrgenerationen-Radwegs

Nach fast einem halben Jahrhundert Wartezeit haben die Menschen zwischen Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach nun die freie Wahl des Verkehrsmittels



Dass diese Eröffnung eines Radwegs überhaupt einmal stattfinden wird, hatten manche schon bezweifelt. Am 28. März 2025 fand dann aber tatsächlich die große Eröffnung statt: Vertreterinnen und Vertreter beider beteiligten Ortsbeiräte, der Frankfurter Mobilitätsdezernent Wolfgang Siefert und sogar der hessische Ministerpräsident Boris Rhein weihten den neuen Rad- und Gehweg feierlich ein.

Nun können erstmals Kinder selbstständig zur Schule bzw. zum Schwimmbad radeln bzw. laufen, aber auch Erwachsene mit deutlich reduziertem Stresslevel die Nachbarn im Ortsteil nebenan mit dem Fahrrad besuchen. Es haben sich nicht nur mehrere Generationen für diesen Radweg einsetzen müssen, jetzt profitieren auch mehrere Generationen gleichzeitig von dem neuen Weg – ein echter Mehrgenerationen-Radweg. Bisher wirkte die Hauptstraße mit viel und schnellem Kraftverkehr wie eine Mauer für alle diejenigen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad die gerade einmal zwei Kilometer überwinden wollten.

Die Stadt Frankfurt wäre sogar den Schritt einer Planfeststellung inkl. Enteignungen gegangen, aber zum Glück hatte am Ende auch der letzte Landwirt seinen Widerstand gegen das Projekt aufgegeben. Sonst hätten wir die 50 Jahre von der Idee bis zur Umsetzung wohl noch erreicht.

Restarbeiten wie das Pflanzen der neuen Bäume und die Installation der Beleuchtung entlang des Weges folgen noch.

Ansgar Hegerfeld

*Hessens Ministerpräsident Boris Rhein fährt mit Ansgar Hegerfeld vom ADFC und Verkehrsdezernent Wolfgang Siefert (li.) bei der Eröffnung des neuen Radwegs vorweg. Dahinter (mit Hund) Frankfurts Radverkehrsbeauftragter Stefan Lüdecke*

Eckehard Wolf

## Fahrradparken an Drogerien, Teil 2

Seit Anfang 2022 haben wir versucht, zwei große Drogerieketten dazu zu bewegen, mehr und verbesserte, beziehungsweise überhaupt benutzbare Fahrradabstellanlagen aufzustellen (wir berichteten in *Frankfurt aktuell* 6/2023). Bei dem betroffenen dm-Markt auf der Eschersheimer Landstraße wurde nun eine umfangreiche Sanierung des Marktes abgeschlossen. Die inzwischen zwei Abstellanlagen (eine kam lange Zeit nach unserem Hinweis) haben nun einen festen Platz bekommen. Die Abstellmöglichkeiten reichten aber schon während der Eröffnungstage Ende März 2025 nicht mehr für die zahlreiche radfahrende Kundschaft aus.



Ansgar Hegerfeld

Vor drei Jahren wurde uns mitgeteilt, die Filiale würde uns „bei Interesse“ kontaktieren. Wir hatten angeboten, bzgl. weiterer Fahrradabstellanlagen gerne zu beraten und auch Kontakte zur Stadt herzustellen. Doch haben wir seitdem

nichts mehr gehört. Auch mit der Neueröffnung scheint man der radfahrenden Kundschaft keine große Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, aber immerhin gibt es nun brauchbare Fahrradabstellanlagen. Ansgar Hegerfeld



Falko Görres (2)

## Wiedereröffnung Camberger Brücke

Nach 2,5 Jahren Vollsperrung ist die wichtige Abkürzung wieder nutzbar und u. a. die Wurzelsiedlung im westlichen Gutleutviertel und das große Frankfurter Briefzentrum wieder besser angebunden. Am Ende klappte die Wiedereröffnung sogar etwas früher als ursprünglich geplant, das muss man bei deutschen Bauprojekten durchaus positiv erwähnen.

Negativ hingegen war der Umgang mit dem für Umwege besonders sensiblen Fuß- und Radverkehr. Der ADFC hatte im Jahr 2022,

gemeinsam mit dem Frankfurter Fuss e. V., eine temporäre Behelfsbrücke gefordert – leider erfolglos. In Griesheim sehen wir aktuell, dass solche Behelfsbrücken durchaus möglich sind, wenn der Druck aus der Bevölkerung hoch genug ist. Bei der Camberger Brücke hieß es, dass die Kosten zu hoch gewesen wären. Aber auch der Busverkehr litt in der Zeit erheblich und wurde deswegen sogar als Entschädigung kostenfrei angeboten.

Bei der Sanierung wurden nicht nur die Rad- und Gehwege erneuert

(Bild links), auch der gefährliche „freilaufende Rechtsabbieger“ an der Südseite der Brücke wurde komplett ersetzt (Bild rechts). Die Zufahrt im Süden wurde komfortabler gestaltet, auch wenn etwas weniger versiegelte Fläche wünschenswert gewesen wäre. Wer die Gutleutstraße mit dem Fahrrad stadtauswärts befährt, muss jetzt nicht mehr an vier Ampeln warten. Es gibt nur noch eine und um diese zu erreichen, sind auch nicht mehr so viele scharfe Kurven wie früher notwendig.

Ansgar Hegerfeld

## Bitte in Weiß!

Ride of Silence am 21. Mai

Jedes Jahr gibt es Unfälle, bei denen Radfahrende schwer oder gar tödlich verletzt werden. Wir wollen mit der Gedenkfahrt „Ride of Silence“ genau derer gedenken.

Treffpunkt ist am 21. Mai um 18 Uhr an der Alten Oper, die Fahrt wird nach ca. 2 Stunden wieder an der Alten Oper enden.

Die Teilnehmenden radeln während der gesamten Tour schweigend und in Weiß gekleidet gemeinsam durch die Stadt und drücken auf diese Weise ihr Mitgefühl den Angehörigen aus. Da es sich um eine Gedenkfahrt handelt, wird darum gebeten, keine Musikanlagen o.ä. mitzubringen.

[www.ghostbike-ffm.de](http://www.ghostbike-ffm.de)



## Endlich befestigte Wege!

Galten bisher die bei Nässe besonders schlammigen und im Sommer besonders staubigen unbefestigten Wege mit „wassergebundener“ Decke (sprich: wasserlöslich) als das Optimum, scheint sich seit letztem Jahr unter der neuen Führung von Klima- und Umweltdezernentin Tina Zapf-Rodríguez (Die Grünen) einiges zu verändern.

Die bisherigen Wege aus losem Material hätten eigentlich permanent aufwendig gewartet und erneuert werden müssen. In der Praxis fehlte dafür aber seit Jahren das Personal, Geld und vielleicht auch etwas die Motivation für diese Sisyphusarbeit. Die Folge waren Schlaglöcher, Stolperfallen und allgemein sehr unebene Oberflächen. Das war nicht nur für den Radverkehr ein Problem, sondern auch für die Barrierefreiheit und Nutzung zu Fuß: Ohne Gummistiefel waren und sind viele Parkanlagen nur sehr eingeschränkt nutzbar. Auch mit Rollstühlen, Kinderwagen oder Rollatoren kommt man an vielen Stellen an die Grenzen.

Angekündigt wurde Ende März, dass noch dieses Jahr über 16 Kilometer Wege in 27 Park- und Grünanlagen erneuert und wo möglich auch befestigt werden sollen. Dies betrifft besonders stark genutzte Wege, die sich ohne Befestigung in kürzester Zeit wieder in ihre Bestandteile auflösen. Das bedeutet aber auch, dass es in nächster Zeit zu baustellenbedingten Sperrungen kommen wird, wie aktuell z. B. im Anlagenring.

Aus unserer Sicht ist dieser Schritt lange überfällig gewesen und dürfte sich schnell rechnen: Ein ordentlich befestigter Weg kostet einmalig zwar mehr, hält dafür aber in der Regel viele Jahre und reduziert dadurch den Wartungsaufwand enorm. Gleichzeitig kann z. B. heller Asphalt die Temperaturen im Vergleich zu schwarzem Standard-Asphalt erheblich senken.

Für das Regenwasser hingegen ändert sich kaum etwas, weil auch die intensiv genutzten und dadurch stark verdichteten wassergebundenen Decken praktisch kein Wasser versickern



So etwas soll es zukünftig nicht mehr geben Peter Sauer

lassen. Insbesondere dann, wenn die Wege auch mit schweren städtischen Versorgungsfahrzeugen befahren werden. Die Vorteile der wassergebundenen Decken existieren damit vor allem auf dem Papier. Dass Asphalt in dieser Hinsicht keine Nachteile hat, haben Studien schon vor Jahren gezeigt (wir berichteten in FFA 04/2021, [www.adfc-frankfurt.de/](http://www.adfc-frankfurt.de/)=1PCP).

Ansgar Hegerfeld



Mangelhafte Baustelleneinrichtung  
in der Gutleutstraße

Falko Görres



„Radfahrer absteigen“ wird in Frankfurt  
gar nicht mehr genehmigt

Ansgar Hegerfeld

# Radverkehrsführung an Baustellen

## Mittlerweile besser, aber nicht immer gut

Letzten Sommer veröffentlichte das Straßenverkehrsamt einen Leitfaden, in dem Musterlösungen für Radverkehrsführungen an Baustellen vorgestellt wurden. Darüber hinaus stellt der Leitfaden klar, wann Umleitungen für den Radverkehr auszuschildern sind und wie diese ausgestaltet sein sollen. Seit der Veröffentlichung des Leitfadens hat sich an Baustellen vieles zum Besseren verändert, doch nicht immer werden die Lösungen aus dem Leitfaden umgesetzt.

Ein Beispiel für schlechte Radverkehrsführung ist die Baustelle an der Gutleutstraße vor dem Heizkraftwerk, die noch voraussichtlich bis zum Herbst bestehen wird. Stadteinwärts endet der Radfahrstreifen vor der Baustelle, die Weiterfahrt auf der Fahrbahn ist durch Verkehrszeichen 254 verboten. Beim Amt nachgefragt, wie sich Radfahrende hier verhalten sollen, wurde erläutert, dass der Radverkehr an der eingerichteten Baustellenampel die Fahrbahnseite wechseln und

auf dem Hochbordradweg in Gegenrichtung an der Baustelle vorbeifahren und dahinter wieder zurück wechseln soll. Anrampungen oder Bordsteinabsenkungen fehlen an diesen Querungsstellen allerdings, so dass es nicht ohne Weiteres möglich ist, diesen Hochbordradweg überhaupt zu erreichen. Warum der Radverkehr nicht auf der Fahrbahn im – ohnehin temporeduzierten – Mischverkehr durch die Engstelle geführt wird, ist unklar. Die fehlenden Anrampungen stellen darüber hinaus nicht nur für den Radverkehr ein Hindernis dar: auch Menschen mit Kinderwagen oder Rollstühlen können die Baustellenampel nicht nutzen.

Es bleibt zu hoffen, dass hartnäckige Beschwerden zu dieser Thematik zu einer Änderung der Einrichtung vor Ort und zu einer weiteren Sensibilisierung der Beteiligten für die Belange der Radfahrenden und Zufußgehenden führt. Steter Tropfen höhlt den Stein!

Dass es an der Sensibilität für die Belange des Radverkehrs mangelt, zeigt auch eine kurzzeitig eingerichtete Baustelle auf der Friedberger Landstraße in der Nähe der Friedberger Warte. Radfahrende werden per Benutzungspflicht auf eine nicht definierte Fläche verbannt, wo sie aber gleichzeitig nicht fahren, sondern absteigen müssen. Zu Fuß gehen (und das Fahrrad schieben) ist allerdings gleichzeitig auch verboten. Dass „Radfahrer absteigen“ in Frankfurt grundsätzlich nicht mehr genehmigt werden sollte, war für alle Beteiligten völlig „neu“. Zusätzlich war noch gar keine Genehmigung erteilt worden.

Der Leitfaden zum Radverkehr an Baustellen ist unter <http://adfc-ffm.de/=J1PH> öffentlich verfügbar. Beschwerden zu Baustelleneinrichtungen können an [radverkehr-an-baustellen@stadt-frankfurt.de](mailto:radverkehr-an-baustellen@stadt-frankfurt.de) gemeldet werden.

Falko Görres/Ansgar Hegerfeld



Ansgar Hegerfeld

## Hohe Straße: sichere Querung

Nicht nur Radwege können problemlos im Rahmen von Baustellen eingerichtet werden, sogar fehlende Ampelanlagen können entstehen. Auf der Hohen Straße, knapp jenseits des Frankfurter Stadtgebietes, kann man die wegen einer Kuppe und Kurve kaum einsehbare L3205 aktuell sicher, ampelgesteuert und mit nur wenigen Sekunden Wartezeit überqueren. Und das, obwohl die Hohe Straße offiziell für den Fuß- und Radverkehr gesperrt ist (wir berichteten). Zumindest außerhalb der Arbeitszeiten werden die Straßensperren aber üblicherweise zur Seite geräumt, da die Bauarbeiten nur neben der Fahrbahn stattfinden. Hauptsächlich für den Baustellenverkehr

wurde also extra eine Ampel aufgebaut, die die Kreuzung mit schnellem Kraftverkehr deutlich entschärft. Trotzdem sollten Radfahrende vorsichtig sein und damit rechnen, dass Kfz-Lenker die neue Baustellen-Ampel übersehen.

Aus unserer Sicht dürfte diese Ampel gerne dauerhaft dort stehen bleiben! Wenn die Sensoren dann noch ein paar Meter vor die Ampel verlegt werden, könnte man ohne anzuhalten die Kreuzung überqueren – ein großer Gewinn für die Verkehrssicherheit und den Komfort. Alternativ böte sich eine Brücke an, da die Landesstraße jetzt schon einige Meter tiefer liegt als die Hohe Straße.

Ansgar Hegerfeld

# ABGESPERRT



## Alleenring

❶ Auch auf der Adickesallee wurden Versorgungsleitungen erneuert, ähnlich wie bereits im Jahr 2018. Damals musste auf der Nordseite der Rad- und Gehweg gesperrt werden und die Stadt versuchte, eine Alternative auf der Fahrbahn zu etablieren. Es wurden Fahrstreifen eingezogen und als Notweg für den Rad- und Fußverkehr eingerichtet. Nach massiven Protesten der Autofahrenden, die auch vor persönlichen Angriffen gegenüber städtischen Bediensteten nicht zurückschreckten, ruderte man zurück und versuchte stattdessen einen „Radweg“ einzurichten, der möglichst keinen Platz beanspruchen sollte. Dabei gab es, auch wegen Unfällen und Beschwerden von Radfahrenden, mehrere „Versuchsreihen“.

Sieben Jahre später haben wir von Protesten oder öffentlichen Debatten nichts gehört, obwohl zeitweise zwei der vier Fahrstreifen gesperrt

wurden. Löblicherweise wurden dieses Mal auch benutzbare und sichere Umfahrungen für den Rad- und Fußverkehr eingerichtet.

## Breitenbachbrücke

❷ Die beliebte Auto-Rennstrecke im Nordwesten von Bockenheim ist ein Symbol der vergangenen autogerechten Frankfurter Stadtplanung: nur heißer Asphalt, vier breite und schnurgerade Fahrstreifen für den Kraftverkehr, gefährliche „freilaufende Rechtsabbieger“, daneben ein holpriger schmaler Radweg und ein Gehweg auf dem Hochbord.

In der Diskussion um den Umbau der anschließenden Schloßstraße wurde auch diskutiert, ob man nicht die dort eventuell entfallenden Parkplätze einfach mit Parkplätzen auf der Breitenbachbrücke ausgleichen kann. Dazu hatte der Ortsbeirat 2 erst einen Beschluss gefasst, diesen später aber widerrufen. Dass die zwei Fahrstreifen nicht ge-

braucht werden, wurde Anfang März bei mehreren Baustellen deutlich: Obwohl zeitweise über längere Strecken ein Fahrstreifen gesperrt oder der Kraftverkehr im Zickzack geführt wurde, kam es weder zu Rückstaus noch zu einer öffentlichen Debatte. Diese wichtige Radverkehrsverbindung braucht auch einen angemessenen Radweg. Der teilweise erneuerte Asphalt sorgt aktuell nur dafür, dass es sich mit dem Auto noch komfortabler rasen lässt.

## Berger Straße

❸ Unter anderem die Industrie- und Handelskammer beklagte massive Umsatzrückgänge bei den vielen ansässigen Geschäften auf der Berger Straße, nachdem unzählige Parkplätze auf der Einkaufsstraße gesperrt wurden... – ups, da sind wir wohl in der Straße verrutscht. Auf der Berger Straße gab es gar keinen Aufschrei der üblichen Akteure, die normalerweise bei jedem entfallenen

Parkplatz sofort zur Stelle sind und den Untergang des Einzelhandels prophezeien. Sie scheinen sich auf die Straßen zu beschränken, bei denen ein neuer Radweg in der Nähe eingerichtet wurde und den man nun rückgebaut haben möchte. Auf der Berger Straße ging es aber um die Erneuerung von Versorgungsleitungen, weshalb der Aufschrei offensichtlich ausblieb.

## Hochstraße

❹ Als im Dezember 2020 der neue und baulich geschützte Radfahrstreifen eingerichtet wurde, war die Aufregung u. a. bei der IHK wie üblich groß. Dass nun gleich zwei der drei Fahrstreifen wegen einer Baustelle gesperrt wurden, scheint dagegen niemanden zu stören. Der mediale Aufschrei blieb aus. Und das, obwohl neben dem bestehenden Radfahrstreifen ein weiterer Fahrstreifen für die Bauarbeiten gesperrt wurde. *Ansgar Hegerfeld*

Quasi heimlich, still und leise ist der Kreisverband Frankfurt am Main des ADFC im März dieses Jahres 45 Jahre alt geworden. Wirklich präsent hatte wohl niemand diesen Geburtstag, auch wenn das Gründungsjahr 1980 auf der „Über uns“-Seite unserer Home Page genannt wird.

Das exakte Datum der Gründung unseres Kreisverbandes lässt sich im Nachgang leider nicht mehr feststellen, da die an der Gründung beteiligten Personen nicht mehr befragt werden können. Jedoch bot das Archiv von *Frankfurt aktuell* bzw. dessen Vorgängers „Rad & Tat“ ein paar Informationen, was 1980 los gewesen ist.

Im Winter 1979/1980 waren Anne Modersohn, Günther Stiller, Rob van der Plas und Harald Braunewell mit der Erstellung eines Radler-Stadtplans „Mit dem Fahrrad durch Frankfurt“ beschäftigt, der später zur Grüngürtel-Karte und der heutigen „Fahrradkarte Frankfurt am Main“ weiterentwickelt wurde. Dies neben ihrer aktiven Mitwirkung im damaligen Arbeitskreis der Bürgerinitiativen mit dem Ziel, die Situation für den Radverkehr in Frankfurt zu verbessern. Denn wie leider oft auch heute noch hatten Alltagsradler unter der damaligen Verkehrssituation mit der Allmacht von Autos zu leiden. Damals wurden gar Radwege



Wer das Foto aufgenommen hat, ist leider nicht bekannt. Bekannt aber ist Harald Braunewell, einer der Gründer des ADFC Frankfurt – hier mit dem Infomobil unterwegs im Jahr 1982.

## Wir sind schon 45!

zu Parkstreifen umgewidmet, Radwegverbindungen zwischen einzelnen Orten zerstört – Dinge, die heute einfach unvorstellbar sind.

Deshalb sahen die Vier zu Beginn des Jahres 1980 die Zeit gekommen, dass sich die Alltagsradler in Frankfurt zur Durchsetzung ihrer Interessen gegenüber den Kommunen organisieren müssen. Was lag da näher, als sich dem im Vorjahr in Bremen gegründeten Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club ADFC anzuschließen? So kam es, dass im März 1980 insgesamt 16 Radfahrende – die Harald Braunewell teil-

weise auf der Straße quasi angeworben hat – zur Gründungsversammlung des Bezirksverbands Frankfurt zusammen kamen.

Aus diesem Bezirksverein Frankfurt entwickelte sich später der Bezirksverein Rhein-Main, der ein Gebiet von Aschaffenburg bis Saarbrücken und von Heidelberg bis Marburg abdeckte. Im Laufe des Jahres nahm die Zahl der Mitglieder im Bezirksverein und damit die Zahl seiner Ortsgruppen stetig zu. Auch in Frankfurt bildete sich eine Ortsgruppe, um die Arbeit vor Ort von der des Bezirksvereins abzugrenzen. Insgesamt

samt aber wuchs der Bezirksverein Rhein-Main langsam in die Rolle eines anerkannten, nicht mehr überseh- und überhörbaren Partners für die Behörden und Verwaltungen in den Kommunen.

1990 gab es eine vom Bundesverband beschlossene sogenannte Strukturreform des ADFC, deren Ziel die Schaffung der noch heute gültigen Vereinsstruktur von Bundesverband, Landesverbände und Kreisverbände und Ortsgruppen war. Der Bezirksverein Rhein-Main wurde 1991 aufgelöst, alle ihm angeschlossenen Ortsgruppen aus Hessen wurden als Kreisverband oder Ortsgruppe vom Landesverband Hessen aufgenommen. Damit wurde aus der Ortsgruppe Frankfurt der Kreisverband Frankfurt des ADFC. Nebenbei bemerkt war das auch die Geburtsstunde von *Frankfurt aktuell*, denn der neue Kreisverband wollte seine Mitglieder mit einer eigenen Zeitung ansprechen.

Es waren ereignisreiche Zeiten, die zur Gründung des ADFC Frankfurt geführt haben und es ist sehr erfreulich, dass der in den 45 Jahren seines Bestehens auf rund 4900 Mitglieder angewachsene Verein nach wie vor eine sehr wichtige Rolle in Frankfurt spielt, wenn es um den Radverkehr geht. Das soll spätestens im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsfeier entsprechend gewürdigt werden. Seid gespannt!

Susanne Neumann

Seit 1923 sind wir mit ganz viel Leidenschaft für alles, was 2 Räder hat, für Sie da. Fahren Sie doch mal bei uns vorbei: [zweirad-ganzert.de](http://zweirad-ganzert.de)

Ihr Fahrradspezialist an der Galluswarte

MO, DI, DO & FR 09.00-13.00 UHR + 14.30-18.00 UHR / SA 09.00-15.00 UHR (OKT.-FEB. SA 9.00-13.00 UHR) MI. GESCHLOSSEN



069/734386 / www.facebook.com/zweirad-ganzert

## Termine

Mi.	14.05.	N	Radlertreff im Westen
Mi.	21.05.	V	Verkehrs-AG
So.	25.05.		Kidical Mass, 15 – 17 Uhr, Start: Alte Oper
Fr.	30.05.	NW	Stadtteilgruppe Nord-West
Sa.	31.05.	R	Redaktionstreffen FRANKFURT aktuell
Mo.	02.06.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	04.06.	G	Kartographie & GPS AG
Di.	10.06.	S	Stadtteilgruppe Süd
Mi.	11.06.	W	Radlertreff im Westen
Do.	12.06.	N	Radlertreff im Norden
Mi.	18.06.	V	Verkehrs-AG
Di.	23.06.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	27.06.	NW	Stadtteilgruppe Nord-West
<b>Sa/So 28./29.06. EUROBIKE Besuchertage</b>			
So.	29.06.		Sommerfest Brotfabrik e. V.
Mi.	02.07.	G	Kartographie & GPS AG
Di.	08.07.	S	Stadtteilgruppe Süd
Mi.	09.07.	W	Radlertreff im Westen
Do.	10.07.	N	Radlertreff im Norden
Mo.	14.07.	VS	Vorstandssitzung

alle Angaben unter Vorbehalt!

### Treffpunkte / Kontakte

G	19.00 Uhr	Videokonferenz/Infoladen
N	19.00 Uhr	Anmeldung und Infos unter: <a href="mailto:gruppe-nord@adfc-frankfurt.de">gruppe-nord@adfc-frankfurt.de</a>
NW	19.00 Uhr	Info: <a href="mailto:stephan.nickel@adfc-frankfurt.de">stephan.nickel@adfc-frankfurt.de</a>
R	15.00 Uhr	Infoladen, Bachmannstraße 2-4 Info unter: <a href="mailto:peter.sauer@adfc-frankfurt.de">peter.sauer@adfc-frankfurt.de</a>
S	18.00 Uhr	Radtour (ca. 25 km) + Einkehr, Treffpunkt am Parkplatz „Buchscheer“, Anmeldung und Info unter: <a href="mailto:erich.luecker@adfc-frankfurt.de">erich.luecker@adfc-frankfurt.de</a>
V	19.30 Uhr	Videokonferenz/Infoladen. Info unter: <a href="mailto:ansgar.hegerfeld@adfc-frankfurt.de">ansgar.hegerfeld@adfc-frankfurt.de</a>
VS	19.00 Uhr	Videokonferenz/Infoladen
W	18.30 Uhr	Gasthaus „Zum Schwanen“, Höchster Schlossplatz Info unter: <a href="mailto:christa.pelleringhoff@adfc-frankfurt.de">christa.pelleringhoff@adfc-frankfurt.de</a>

## Codierungen

Regelmäßige Termine an Freitagen in der Wilhelm-Epstein-Straße 61 (nur mit Anmeldung unter [www.adfc-frankfurt.de/codiertermine](http://www.adfc-frankfurt.de/codiertermine)). Unter dem Link finden sich auch weitere anmeldepflichtige Codiertermine.

## Critical Mass (Treffpunkt Alte Oper):

Sonntags: 01.06. und 06.07., 14 Uhr / freitags: 06.06. und 11.07., 19 Uhr

## Öffnungszeiten Infoladen

Hausener Brotfabrik, Bachmannstraße 2-4  
freitags 17.15 - 19 Uhr / samstags 11 - 13 Uhr

## PFLASTERRAD



Unfug vor Ort, frisch gepflastert: Hier lässt sich entweder die Türe des Autos öffnen oder ein Fahrrad richtig anschließen. Beides gleichzeitig schließt sich in Nieder-Eschbach aus.

Sigrid Hubert

## Hilfe zur Selbsthilfe: Reparatur-Workshops

Reparatur- und Techniktreff, Ben-Gurion-Ring 118, Bonames (U2, U9 „Bonames Mitte“)

Informationen unter [www.adfc-frankfurt.de/fahrradwerkstatt](http://www.adfc-frankfurt.de/fahrradwerkstatt)

Sa. 24.05.	15 – 18 Uhr	Selbsthilfewerkstatt	Anmeldung: Rainer Mai, 069 413085
Sa. 14.06.	15 – 18 Uhr	Selbsthilfewerkstatt	Anmeldung: 069 4940928 / <a href="mailto:ralf.paul@adfc-frankfurt.de">ralf.paul@adfc-frankfurt.de</a>
Sa. 28.06.	15 – 18 Uhr	Selbsthilfewerkstatt	Anmeldung: <a href="mailto:adam.drosdzol@gmx.de">adam.drosdzol@gmx.de</a>

### Reparatur-Grundkurs

Die Grundkurse können nur über eine Warteliste gebucht werden. Buchung über [Michael.Genthner@adfc-frankfurt.de](mailto:Michael.Genthner@adfc-frankfurt.de). Mehr Infos: [www.adfc-frankfurt.de/termine-events/fahrradreparatur-grundkurs/](http://www.adfc-frankfurt.de/termine-events/fahrradreparatur-grundkurs/)

**Kosten (Grundkurs):** 25,00 € für Mitglieder, 30,00 € für Nichtmitglieder, 50 % Rabatt für Personen bis 18 Jahre

## Zusätzliche Codiertermine (ohne Anmeldung)

Sa. 17.05.	12 – 16 Uhr	Umweltwoche *) Ben-Gurion-Ring 56, Nieder-Eschbach
So. 18.05.	10 – 17 Uhr	Goethe-Universität, Wissenschaftsgarten, Altenhöfer Allee 1, Riedberg
Fr. 23.05.	14 – 18 Uhr	neben Henriette-Fürth-Str. 27, Goldstein *)
So. 25.05.	14 – 18 Uhr	Stadtteilstfest Ostend, Paul-Arnberg-Platz
Di. 03.06.	14 – 17 Uhr	Präventionsrat, Alt-Fechenheim 112
So. 08.06.	12 – 15 Uhr	Pfingstlauf Schwanheim *) Schwanheimer Bahnstraße/Turngemeinde
Sa. 14.06.	10 – 13 Uhr	Fahrrad Wagner, Woogstraße 21, Ginnheim
Sa. 14.06.	14 – 18 Uhr	Kinderfest Sinaipark *) Walter-Leiske-Straße 18, Eckenheim
Sa. 21.06.	10 – 13 Uhr	Sicherheitsfrühstück bei der FF *) Heimchenweg 8a, Unterliederbach
Sa. 21.06.	14 – 17 Uhr	Sicherheitstag Nied *) Oeserstraße 3/Festplatz, Nied

\*) In Kooperation mit und gesponsert vom Präventionsrat der Stadt Frankfurt

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe: 11.06.2025

# AG KlauNix seit 30 Jahren aktiv

## Eine kleine Geschichte der Fahrrad-Codierung in Frankfurt und darüber hinaus

Die AG KlauNix codiert Fahrräder, wirbt Mitglieder und trägt zur guten finanziellen Situation des ADFC Frankfurt bei.

Vorreiter der heutigen Codierung war die Bergisch-Gladbacher Polizei, die um 1993 mit Schlagstempeln Codes in Fahrradrahmen drosch. Das Ergebnis war sicherlich keine Augenweide. Ein Herr Kirschbaum erbot sich, ein den Wünschen der Polizei entsprechendes Graviergerät zu konstruieren. Als „KIRBA B 707“ tut es teilweise noch heute gute Dienste. Die Skeptiker meldeten sich natürlich umgehend und vehement zu Wort. Wird eine Gravur eines Rahmens nicht dessen Stabilität beeinträchtigen? Ist der Datenschutz beim persönlichen Code, aus dem der Wohnort hervorgeht, gewährleistet? Was, wenn Radbesitzende umziehen, der Code aber den alten Wohnort zeigt? Kann man codierte Räder überhaupt weiterverkaufen?

### Ein Code als Erkennungszeichen

Mit diesen Fragen beschäftigte sich Alfred Linder ab der Mitte der 90er Jahre. Die Idee, Fahrräder mit einem Code zu versehen, der einen eindeutigen Hinweis auf den Eigentümer oder die Eigentümerin gibt, ohne dass dazu die Erfassung in einer Datenbank notwendig ist, fand er überzeugend.

Das Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt, in dem alle Verkehrswege mit einer Nummer gelistet sind, die zur Erstellung der Codes notwendig ist, sollte als Datei 300 DM kosten. Die gedruckte Version konnte Alfred kostenfrei erstehen. Die nahm er dann, tippte das Verzeichnis ab und erstellte so seine eigene Datenbank.

Seine Hoffnung, dass sich auch die Frankfurter Polizei für das Thema interessieren könnte,

wurde enttäuscht – man leide unter Personalmangel und habe Wichtigeres zu tun, als gestohlene Fahrräder wieder ihren Eigentümern auszuhandigen, hieß es aus dem Präsidium. Selbst der Bundesverband des ADFC hielt sich bedeckt – Alfreds Schreiben dorthin blieb unbeantwortet.

### „Als außerordentlich erfolgreich erwiesen sich die Codieraktionen“

Alfred blieb hartnäckig, erstand privat ein Codiergerät und warb für eine AG KlauNix (siehe Anzeige aus dem Jahr 1996), die dann prompt bei ihrer ersten Aktion 50 Rahmen „tätowieren“ (wie es anfangs ironisch hieß) konnte. Einige Fahrradläden waren interessiert, Codieraktionen wurden bei Böttgen, Radschlag oder PerPedale durchgeführt. Bei nahezu jeder dieser Veranstaltungen gelang es auch, Besucher:innen von der Arbeit des ADFC zu überzeugen und sie als Mitglieder zu gewinnen. Und im Juli 1997 titelte *Frankfurt aktuell* über einem Foto mit Stadtrat, Polizeipräsident und Alfred Linder: „Erste gemeinsame Codieraktion mit der Frankfurter Polizei“. Bei der Mitgliederversammlung 1997 hieß es bereits „Als außerordentlich erfolgreich erwiesen sich die Codieraktionen“.

Inzwischen hatte auch der ADFC Hessen zwei Codiergeräte angeschafft, die an Gliederungen verliehen wurden. Bundesweit wurde die Codierung dann nach den ADFC-Foren in Oberwesel und Oberhof ab dem Jahr 2002 zum Thema. Da hatten einige Kreisverbände (Darmstadt, Friedberg, Hochtaunus, Offenbach, Wiesbaden) bereits eigene Codiergeräte angeschafft und die Arbeit damit aufgenommen.

### Neustart von KlauNix nach Radtour

In Frankfurt ging es nicht ganz glücklich weiter. Im Hinterhof in der Berger Straße, in dem der ADFC damals sein Büro hatte, untersagte die Vermieterin die Codieraktionen. Man wechselte zur Nicolai-Kirche im Ostend, in deren Keller bereits die Technik-AG aktiv war. Wegen geringer Nachfrage wurde die Codierung 2004 aufgegeben, KlauNix war in einer Krise. Doch hier half ein glücklicher Zufall: Auf einer viertägigen Radtour nach Bamberg unter Alfreds Leitung entstand aus den Teilnehmenden ein neues Team, das das Thema Codierung vorantrieb. Regelmäßige Aktionen bei Fahrradhändlern, beim Radlerfest, der RadReiseMesse oder, immer freitags, vor Alfreds Garage in Ginnheim wurden nun möglich. Firmen-events kamen hinzu, der inzwischen verstorbene Wehrhart Otto nahm sich dieses Themas engagiert an – es ging bergauf mit KlauNix. Auch finanziell war die AG erfolgreich, spülte regelmäßig Geld in die Kasse des Vereins – rund 100.000 Euro über all die Jahre hinweg könnten es gewesen sein, schätzt Alfred im Rückblick.

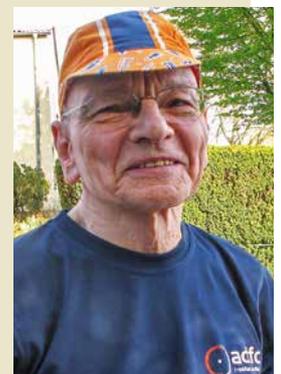


Die rote Hose ist nicht verpflichtend für KlauNix-Aktive. Ein Erkennungszeichen ist sie aber inzwischen schon, wie Alfred Linder hier am Codierstand zeigt  
Peter Sauer (2)

Die Fahrradcodierung hat den „Codier-Papst“, der in diesem Jahr 83 wird, noch nicht losgelassen. In seinem Besitz befinden sich drei moderne Codiergeräte, die er an andere ADFC-Gliederungen verleiht oder verleast. Das Leasing-Modell sei interessant für Gliederungen, die die Codierung neu in ihr Angebot aufnehmen und unsicher seien, ob dieses Angebot rein ehrenamtlich auf Dauer aufrecht zu erhalten ist. Da ist das Risiko beim Kauf eines Codiergeräts – rund 6.000 Euro sind fällig – Schatzmeister:innen oft zu groß. Deshalb wird z. B. in Flensburg auf Leasingbasis mit einem von Alfreds Geräten gearbeitet. Bei Erfolg kann man dort im hohen Norden immer noch zum Kauf schreiten.  
Peter Sauer

## Der KlauNix-Leiter

Dieter Werner, gelernter Elektromechaniker, übernahm im Oktober 2016 die Leitung der AG KlauNix von Alfred Linder. Aktiv als Codierer ist er da bereits seit vielen Jahren, hier liegt der Schwerpunkt seiner Arbeit. Regelmäßig bietet er auch die Codiertermine am Freitagnachmittag vor der Garage in Ginnheim an. Unterstützt wird Dieter Werner dabei u. a. von Klaus Schmidt-Montfort und Alfred Linder, und bei den Firmen-Events von den Mitgliedern der AG KlauNix (insgesamt fast 20 Ehrenamtliche um ein Kernteam von rund 10 Aktiven).



### AG KlauNix ?

Wir überlegen uns ernsthaft, das Fahrradcodiersystem (Bergisch Gladbacher Modell) auch in Frankfurt einzuführen. Siehe hierzu unseren Artikel in *Frankfurt aktuell* 11-12/95. Voraussetzung dafür sind genügend Mitglieder, die bereit sind, tatkräftig mitzuwirken. Wer z.B. aufgrund eigener böser Erfahrungen den Spitzbuben das Handwerk erschweren möchte, melde sich bitte unter 069-533253. Er/sie erhält dann weitere Informationen.  
Alfred Linder



# Checken, codieren, informieren

AG KlauNix erfolgreich bei Firmen-Events

Fahrradtag bei Siemens:  
KlauNix checkt, codiert  
und wirbt für den ADFC  
Peter Sauer

Die Liste ist lang. KfW in Bockenheim, EZB im Ostend, Mainova in der Innenstadt, Siemens in Fechenheim, VGF im Gutleut, R+V Versicherung in der City-West, usw. – bei einer ganzen Reihe von Firmen war die AG KlauNix aktiv, um im Rahmen eines Aktionstages für das Fahrrad und unsere Aktivitäten zu werben.

ADFC-Firmen-Events sind ADFC-Aktivitäten bei und im Auftrag von Firmen und/oder Institutionen, bei denen der ADFC vereinbarte Dienstleistungen erbringt (wie z. B. Fahrradcodierungen und -checks, Infostände, Beratungen, Vermittlung von Fahrsicherheitstrainings, Fahrradtouren usw.). Im Regelfall stellt der ADFC seine Leistungen in Rechnung. Da diese Leistungen von Ehrenamtlichen erbracht werden, fließen die Einnahmen komplett in den Verein, der damit u. a. die Infoladen-Miete, Sachkosten für Veranstaltungen oder die Druckkosten für *Frankfurt aktuell* bestreitet.

Wie sieht das nun in der Praxis aus? Ein gelungenes Beispiel gab es bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Bockenheim.

## Fahrradtag bei der KfW

Im Februar 2024 kontaktierte die KfW den ADFC Frankfurt mit dem Wunsch, bei einem Fahrradaktionstag Anfang Mai in Form von „Fahrrad-Codierung, Informationen zum Radverkehr in Frankfurt und Umgebung und ggf. auch einen Funktionscheck“ unterstützt zu werden. Der Fahrradaktionstag sollte vor allen Dingen die Stadtradeln-Aktivitäten der KfW begleiten wie auch der Steigerung des Mobilitäts- und Gesundheitsansatzes dienen. In einem Telefonat wurden die Anfor-

derungen der KfW und die Möglichkeiten des ADFC ausgetauscht. Daraufhin wurde von uns ein entsprechendes Angebot abgegeben, zusammen mit einer Checkliste für den ADFC-Stand sowie einem „Terminplaner“, um Wartezeiten für KfW-Mitarbeiter bei Codierungen und Checks zu minimieren. Ein Stromanschluss für den Stand wurde uns zugesagt.

Ansgar Hegerfeld übernahm als Verkehrspolitischer Sprecher den Vortrag zum Thema „Der ADFC Frankfurt und seine Aktivitäten zur Verbesserung der Radmobilität“. Dann folgte die formale Beauftragung der KfW sowie ein Ortstermin, um die lokalen Gegebenheiten im Außenbereich der Gebäude – für Codierung und Checks – sowie im Innenbereich/Wandelhalle für Infostand und Vortrag zu klären.

Am Fahrradtag selbst trafen sich acht KlauNixe um 9.15 Uhr vor dem Eingang der Bank. Es folgte der Aufbau des Pavillons, der Bierzeltgarnituren, des neuen Code-Verfahrens, etc., dann Aufbau des Infostandes

in der Wandelhalle mit Informationen über den ADFC (z. B. *Frankfurt aktuell*, Flyer über Codierungen, Fahrradversicherung, Radverkehr in Deutschland etc.). Parallel dazu startete das Programm der KfW: schon am frühen Morgen fuhr eine Sternfahrt von neun Orten rund um Frankfurt gemeinsam zur Arbeit. Danach folgten ein „Vernetzungsfrühstück“ und eine Reihe von Informationsständen in der Wandelhalle: neben dem ADFC u. a. Betriebliche Gesundheit, Radlabor, KfW Stadtradeln, Betriebssportgruppen, Balkonsolar, Main Lastenrad, Radfahrbüro der Stadt Frankfurt sowie Pendellabor. Über den Tag verteilt gab es Vorträge von verschiedenen Akteuren (Radlabor, JobRad, ADFC etc.) und eine gut besuchte Panel-Diskussion „Mit dem Rad mobil in Stadt und Umland“ (dabei waren Vertreter der TU Darmstadt, des Radfahrbüros, des Pendellabors sowie der KfW). Ein breites und von den Mitarbeiter:innen der KfW interessiert und positiv aufgenommenes

Programm. Den Abschluss des Tages bildeten zwei Fahrradtouren „nach Dienstschluss“, u. a. mit den Schirmherren aus Vorstand und Betriebsrat. Diese Touren endeten im Ginnheimer Wirtshaus und rundeten den Fahrradaktionstag ab!

## Zum vierten Mal bei Siemens

Als weiteres Beispiel für ein Firmen-Event sei hier Siemens genannt, die vor Kurzem zum wiederholten Mal in ihr Schaltanlagenwerk in Fechenheim zu einem Fahrradtag eingeladen hatten. Auch dort haben einige KlauNixe ganztags Rahmen codiert und die Fahrräder von Mitarbeiter:innen durchgecheckt. Vor dem Firmenter, gegenüber einer großzügig dimensionierten Radabstellanlage, wurden Pavillon und Technik aufgebaut. Auch hier half gute Organisation – interessierte Mitarbeitende der Firma hatten sich in einem „Terminplaner“ angemeldet, so dass längere Wartezeiten bei Codierung oder Fahrrad-Check vermieden werden konnten. Zusätzlich zu den Aktivitäten auf dem Außengelände warb der ADFC noch mit einem Infostand direkt vor dem Eingang zur Kantine für das Fahrrad. Unser Verkehrsquiz forderte einige Mitarbeiter heraus, sich mit Regeln im Radverkehr zu beschäftigen – so konnten auch Personen erreicht werden, die (noch) nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, aber nach dem Essen Zeit für ein Gespräch fanden.

An dieser Stelle sei den beteiligten Mitarbeiter:innen beider genannten Firmen für ihre angenehme und professionelle Organisation der Events wie auch der Begleitung des ADFC Frankfurt gedankt – natürlich auch für die Möglichkeit zum Besuch der jeweiligen Kantine.

Bernd Mönkemöller/Peter Sauer



Die KlauNixe (v. l.) Bernd Mönkemöller, Andrea Liebig, Petra Drescher-Bech, Klaus Kowoll, Alfred Linder, Hans Berger und Dieter Werner waren beim Mainova/VGF/Stadtwerke-Event aktiv

privat

## Mitmachen bei KlauNix!

Wer Interesse daran hat, ganz unterschiedliche Firmen und Institutionen bei ihren individuellen Mobilitätsansätzen kennenzulernen und uns bei unserem Engagement – auch nur sporadisch – zu unterstützen, kann uns gerne kontaktieren:

[klaunix@adfc-frankfurt.de](mailto:klaunix@adfc-frankfurt.de)

oder

[bernd.moenkemoeller@adfc-frankfurt.de](mailto:bernd.moenkemoeller@adfc-frankfurt.de)



Ein eingeschworenes Codier-Team:  
Sigrid Hubert (li.) und Viktoria Nawrath

Stefan Koschorreck

## Die Arbeit bei **KlauNix** macht Spaß!

Schon kurz nachdem ich den ADFC kennen gelernt hatte, trat ich der Codier-AG – oder, wie wir uns auch nennen – den KlauNixen bei. Auch nach vielen Jahren ist die Mitarbeit eine meiner liebsten Tätigkeiten im Verein.

Das schöne daran: ich bekomme Kontakt zu vielen Menschen, treffe Fahrradfahrerinnen und -fahrer aller Couleur. Immer wieder staune ich, in wie vielen Facetten Fahrradfahren zelebriert wird – so drehen sich die Gespräche meist um dieses Thema. Das kann ich dann ganz leicht auf den ADFC lenken und davon erzählen, was er für den Radverkehr leistet. Nicht selten führt solch ein Gespräch zu einem Beitritt in den Verein – und wenn nicht, haben die Leute wenigstens erfahren, wie toll der ADFC ist.

Doch die Codieraktionen sind auch unter einem anderen Aspekt wichtig: Wir nehmen damit Geld für den Verein ein, das zur Finanzie-

rung unserer vielfältigen Aktionen und Kampagnen benötigt wird. Dabei springt dann ab und an auch eine Essenseinladung für die ehrenamtlich Aktiven heraus.

Seit Jahren sind die KlauNixe ein eingespieltes Team, das kollegial zusammen arbeitet. Dabei würden wir uns über weitere Unterstützung des Teams sehr freuen. Wer Interesse an unserer Arbeit hat und einen Eindruck davon bekommen möchte, wie eine Codieraktion abläuft, kann uns gerne zuschauen:

- am 11. Mai (GrünGürtelTag) auf dem Alten Flugplatz an der Nidda (Am Burghof 55).
- am 18. Mai beim Frühlingsfest im Wissenschaftsgarten (Altenhöferallee 1f, Riedberg), lohnend hier auch das Rahmenprogramm.

Jeweils von 10–17 Uhr könnt Ihr uns bei unserer Arbeit über die Schulter schauen und uns gerne ansprechen!

Sigrid Hubert

## Codiertreffen in Frankfurt

### Reger Austausch unter „Codieraktiven“ aus Hessen

Am 15. März 2025 trafen sich 35 Codieraktive aus Hessen und benachbarten Regionen, um sich über neue Entwicklungen bei der Codierung zu informieren und sich mit benachbarten ADFC-Gliederungen auszutauschen.

Sigrid Hubert, im Landesvorstand für die Codierung zuständig, Andreas Seeberg, seit Januar Referent für Fahrradcodierung und Diebstahlprävention des Landesverbandes und Alfred Linder, „Urvater“ der ADFC-Fahrradcodierung, hatten sich um Planung und Organisation

des Treffens gekümmert. Themen waren u. a.:

- Technik: Durchschreibeformular / Scanner am Codiergerät / Erzeugung eines Barcodes
- Organisation: Gemeinsamer hessischer Codierauftrag / Terminbuchungstools / Nutzung des RV-Portals des Bundesverbandes
- Zusammenarbeit bzw. Abstimmung mit der Polizei zu Codieraktionen / Werbung, Mitglieder- und Aktivengewinnung

In Hessen ist die Prägecodierung Stand der Technik, nur noch eine Gliederung arbeitet mit der Kirba-

Fräse. Eine Klebecodierung kommt nur in Ausnahmefällen, wie z. B. bei Carbon- oder Bambusrahmen sowie bei Jobrädern, zum Einsatz.

In letzter Zeit werden z. T. kabellose Scanner verwendet, die den Code entweder vom Codierauftrag oder direkt vom Bildschirm des Codegenerators einlesen können. Vorteile sind eine geringere Fehlerquote und eine höhere Arbeitgeschwindigkeit. Diese Scanner müssen im Codiergerät installiert sein, die Funktion muss vor jedem Einsatz getestet werden.

### Einheitlicher Codierauftrag

Zumindest für kurz entschlossene „Laufkundschaft“ wird es immer wieder händisch ausgefüllte Codieraufträge geben. Hierfür gibt es in einigen Gliederungen unterschiedliche Durchschreibesätze. Diskutiert wurde, ob man sich auf einen einheitlichen hessischen Codierauftrag verständigen könnte. Dabei sollte man sich bei der Datenerhebung auf das Minimum konzentrieren: Name, Anschrift, Fahrrad-Kern-daten (Fabrikat, Modell, Rahmennummer). Seit kurzem bietet der Codegenerator die Möglichkeit, einen einheitlichen Codierauftrag zu generieren.

Sigrid Hubert bot an, für alle erforderlichen Materialien (hesseneinheitlicher Codierauftrag, „Silberlinge“, Schutzaufkleber) am Anfang

jeder Fahrradsaison einen Versand für die hessischen ADFC-Gliederungen zu organisieren.

Von den Teilnehmenden gab es bei Terminbuchungstools verschiedene Erfahrungen. Insgesamt überwogen positive Rückmeldungen, allerdings hat der ADFC Darmstadt-Dieburg den Versuch wieder aufgegeben, weil die Terminverbindlichkeit dort extrem schlechter wurde. Für die Bewerbung von Codierterminen wurde auf die Nutzung des RVP (Radtouren- & Veranstaltungs-Portal) auf der Homepage des Bundesverbandes hingewiesen.

### Konkurrenz durch Polizei

Ein länger diskutiertes Thema waren die Codieraktionen der hessischen Polizei. Die Erfahrungen der Teilnehmenden reichten von sporadischen Kontakten bis hin zur Einstellung der Codieraktivität eines Kreisverbandes, dem durch die Konkurrenz der (kostenfreien) Codierung durch die örtliche Polizei die Codierkund:innen weggeblieben sind. Die Kontakte zu den Polizeidienststellen, die Codierungen anbieten, sollten intensiviert werden.

Alle Anwesenden waren von dem Treffen sehr angetan und regten an, ein solches Präsenztreffen in regelmäßigen Abständen wieder anzubieten.

Andreas Seeberg  
Referent für Fahrradcodierung  
und Diebstahlprävention



Codieraktive aus Hessen diskutieren über gemeinsame Strategien  
Viktoria Nawrath



Vera Dopichaj begrüßt den gut gefüllten Saal zum „Planlos“-Vortrag von Andreas Dammer (rechts im Bild)  
Peter Sauer

# Fernweh, nicht nur im Winter

Unsere **Radreise-Vorträge** ziehen jedes Mal viele interessierte Zuschauer:innen an

Ganz planlos hat Andreas Dammer dann doch nicht Deutschland von Nord nach Süd durchquert. So war es zwar angekündigt, „Transdeutschland planlos per Rad“, aber zu Beginn seines Vortrags ließ Andreas erkennen, dass „planlos“ nur der kurzen Vorbereitungszeit, einer Erkrankung, eines Betriebsausflugs, eines Wohnungswechsels und weiterer Hindernisse gegolten hat. Als die Reise dann in Flensburg los ging, gab es einen Plan: 12 Etappen, gut 1.000 km, einige Pausentage, ausgearbeitete Route mit *Wikipedia*, gebuchte Quartiere und wechselhaftes Wetter (auch mit Sonne). Und siehe, der Plan war gut und wir Besucher und Besucherinnen der Vortragsreihe „Fernweh im Winter“ erreichten gemeinsam mit Andreas nach rund 90 Minuten Garmisch-Partenkirchen im Süden der Republik.

## Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen

Die Vortragsreihe „Fernweh im Winter“ findet seit vielen Jahren regelmäßig statt. Anfangs in einem kleinen Raum im damaligen Saalbau am Kurfürstenplatz, füllen die Vorträge inzwischen große Räume im Saalbau Bornheim. Zwischen 50 und 100 Interessierte finden sich in der Regel ein, wenn Frankfurter ADFC-Aktive über ihre Radreisen berichten oder die GPS-AG Nachhilfe in Sachen Navigation gibt. Der Eintritt ist frei, aber Spenden sind willkommen. Die meisten der Vortragenden sind ehrenamtlich aktiv, doch der Raum muss bezahlt werden und, in seltenen Fällen, Vortragende, die von außerhalb Frankfurts anreisen und aus fremden Ländern berichten.

Fremde Länder stellt Jürgen Orth uns nicht vor, er ist aber restlos begeistert von der Radrunde Allgäu. Auch hier ist es wieder die Geschichte zur Tour, die den Vortrag interessant macht. Jürgen gelingt es immer wieder, uns Zuhörende zum Lachen zu bringen, wenn er mit seinem E-Bike (gerade angeschafft auf Anraten des Arztes) auf perfekt asphaltierten Wegen durch die bayerische Voralpenlandschaft rollt. Ein Café in hübschen Städtchen, eine Schweinshaxe im Biergarten, ein verträumter kleiner See, eine Flasche

Radler am Mittag – Jürgen lässt uns spüren, dass ihm die Tour Spaß gemacht hat. Ergänzt wird der Vortrag durch allerlei technische Gimmicks, ob Filmschnippel, aufgenommen aus dem Sattel (ganz wackelfrei bei flotter Fahrt – wie macht er das?) oder der App „Relive“, die die Tagesroute grafisch dreidimensional nachzeichnet – für Unterhaltung ist gesorgt. Als Mitglied in der GPS-AG lässt sich Jürgen natürlich von GPS leiten, steckt aber sicherheitshalber noch das Bikeline-Buch der Route ein, um dann vor Ort festzustellen, dass es auf der gut ausgeschilderten Radrunde eigentlich gar keiner Hilfsmittel bedurft hätte. Dass er wegen eines heftigen Gewitters auf die Fahrt durch das Talheimer Tal verzichten musste, dort aber unbedingt einmal hinwill, lässt uns auf einen weiteren Vortrag hoffen.

## Radreisen und interessante Geschichten

Für mich besteht der Charme dieser Reihe vor allem darin, dass Mitglieder des Frankfurter ADFC sich die Mühe machen, aus einer Radreise einen gut einstündigen Vortrag zu basteln. Das ist – erfreulicherweise – nicht immer ganz professionell, aber es ist selbstgemacht und zu meist in eine interessante Geschichte verpackt. Und jeder Vortrag bietet neue Anregungen. „Sollten wir da auch mal hinfahren?“, „Vielleicht doch mal diese Navigation ausprobieren“, „Da waren wir zwar schon, aber das ist uns entgangen“ – irgendwas bleibt immer als Anregung für eigene Aktivitäten bei uns Zuschauer:innen hängen.

Beim „gemütlichen Beisammensein“ im Anschluss ist dann Zeit für Fragen, für Ergänzungen, für einen persönlichen Austausch. Der ADFC stellt dazu Snacks und Getränke bereit, sodass der Abend in lockerer Runde zwischen Leinwand und Saalbestuhlung ausklingen kann.

Dass die Vorbereitung eines einstündigen Radreisevortrags viel Zeit in Anspruch nimmt, ist gar nicht genug zu würdigen. Trotzdem ist Vera Dopichaj, die die Organisation der Vortragsreihe in dieser Saison von Sigrid Hubert übernommen hat, zuversichtlich, auch im nächsten Winter ein

interessantes Programm anbieten zu können. Die Räume dafür im Saalbau hat sie bereits gebucht. Wer vielleicht auch mal über seine eigene Radreise berichten möchte, kann sich gerne bei ihr melden ([vera.dopichaj@adfc-frankfurt.de](mailto:vera.dopichaj@adfc-frankfurt.de))

Nachtrag: Auf großes Interesse stoßen auch die Reisevorträge, die im Rahmen der RadReise-Messe gezeigt werden. Und auch hier müssen es nicht unbedingt Berichte aus fernen Ländern sein – eine E-Bike-Tour durch die Rhön lockt so viele Interessierte in den Saal, dass ein Teil des Publikums dem Vortrag nur im Stehen folgen kann. Alle Stuhlreihen waren besetzt.  
Peter Sauer



## Frankfurt aktuell abholen

Alle zwei Monate muss *Frankfurt aktuell* an die Leserschaft kommen. Dafür wird eine halbe Tonne Papier aus der Druckerei abgeholt und an diverse Unterverteil-Stationen ausgeliefert. Das geht nicht per Lastenfahrrad.

Diese Aufgabe nimmt einen ganzen Werktag in Anspruch, sie findet in der Regel am 2. Donnerstag eines ungeraden Monats statt. Wer uns unterstützen möchte, braucht Führerschein, körperliche Belastbarkeit und ein Auto. Wir übernehmen die Kfz-Kosten und eine Tagespauschale.

■ Kontakt: [elke.bauer@adfc-frankfurt.de](mailto:elke.bauer@adfc-frankfurt.de) ■



# Hopfen, Wein und andere Leckereien

## Die RadReiseMesse des ADFC Frankfurt zieht wieder ein großes Publikum an

Zum 27. Mal fand die RadReiseMesse des ADFC Frankfurt statt und lockte erneut hunderte Interessierte in den SAALBAU Bornheim. Touristikverbände aus der näheren und weiteren Umgebung, Reiseveranstalter und Anbieter von Zubehör boten ein breites Spektrum an Ideen für die nächste Radreise oder Tagestour.

Manchmal lohnt ein zweiter Blick. Zum Beispiel auf Gießen, die mittelhessische Universitätsstadt, deren Reize dem Autor bisher recht überschaubar vorkamen. Natürlich, sie seien nicht Wetzlar oder Marburg, meinen die Damen am Stand von Gießen Marketing, könne sich mit deren Altstädten nicht vergleichen. Aber auch Gießen habe Sehenswertes, und als Etappenziel am Lahnradweg lohne es durchaus einen Besuch. Und so prangen Stadtkirchenturm, Theater, Mathematikum und ein pittoresker Wochenmarkt auf den Plakaten am Stand. Man habe auch Tourenvor-

schläge durch Stadt und Umland vorbereitet, heißt es, und dank besser Bahnverbindungen sei Gießen von Frankfurt aus gut zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen von Gießen Marketing sind überzeugt: Es lohnt wirklich ein zweiter Blick auf diese Stadt.

Oder doch lieber auf die Südpfalz? Auch sie wirbt um uns: zwischen Rhein und Pfälzer Wald erstreckt sich ein attraktives Urlaubsgebiet mit einem gut ausgebauten Radwegenetz, leicht zu bewältigen zwischen Weinbergen, herausfordernd im bergigen Westen. Über Mannheim oder Karlsruhe macht die Bahn die Anreise mit dem Fahrrad leicht.

### Wein, Wasser oder Bier?

Apropos Wein: Die Vertreterin der Fränkischen Saale schenkt ihn in kleinen Probiergläsern aus. In diesem Jahr aber nicht in ihrer Funktion als Weinprinzessin, in der wir sie im Vorjahr kennengelernt hatten,

sondern als kompetente Mitarbeiterin des Tourismusbüros. Die Attraktivität des Reiseziels mindert dies keinesfalls.

Und wo wir schon bei Prinzessinnen sind – Bad Salzschlirf ist wieder mit einer Quellenkönigin vor Ort, die für einen Besuch im hübschen Heilbad am Rande des Vogelsberg wirbt.

Wer lieber Bier als Wasser oder Wein trinkt, sollte der Empfehlung von PDC Tourism folgen und eine Radreise durch die Hallertau, dem berühmten Hopfenanbaugebiet zwischen Ingolstadt und München, buchen. Hallertauer Hopfen kann am Stand probiert werden, Bier jedoch nicht. Dazu besteht aber auf einer der angebotenen Touren sicher genug Gelegenheit. Für ihr Projekt „Heimatradeln“ wurde der Reiseveranstalter mit dem „Goldenen Pedal“ des ADFC Bayern in der Kategorie „Beste Radtourismus Serviceidee“ ausgezeichnet.

Wem das alles zu weit weg ist, kann sich an den Ständen von Wies-

baden-Rheingau, bayerische oder hessische Rhön, Vogelsberg, Hessisches Kegelspiel oder der Bergstraße zu Ausflügen motivieren lassen. Immer noch zu weit? Dann vielleicht einfach „Die Wetterau entdecken. Urlaub direkt vor Ihrer Tür“ machen. Denn „die Urlaubsregion Wetterau ist Teil der Destination FrankfurtRheinMain“. So wenigstens steht es auf dem Poster am Stand. Und bekanntlich liegt das Gute ja oft so nah.

### Erste Hilfe auf Radwegen

Wofür wirbt das Deutsche Rote Kreuz auf einer RadReiseMesse? Für Spenden natürlich, hier jedoch für einen ganz bestimmten Zweck: „First Responder on Bike“. Mit einer Flotte von Erste-Hilfe-Pedelects soll in diesem Jahr an Rhein und Main die Erstversorgung nach Unfällen auf touristischen Radwegen erleichtert werden. Die Fahrzeuge sind mit einem medizinischen Notfallset ausgestattet, die Ersthelfer:innen



5

Die Wetterau bietet sich für „Urlaub direkt vor Ihrer Tür“ an (1), die Quellenkönigin wirbt für Bad Salzschlirf (2) und Hopfen wirbt für die Halbertau (3). Das Rote Kreuz präsentiert sein Notfall-Pedelec (4). Über mangelnden Besuch konnten die Betreiberinnen unseres Cafés (5) nicht klagen, und auch die Reisevorträge (6) waren gut besucht.

Eckehard Wolf (2), Peter Sauer (5)



6

können Verletzte auf viel befahrenen, schmalen Radpisten schneller erreichen als ein Rettungswagen, sie sollen die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes überbrücken. In diesem Sommer sind Einsätze mit sechs Erste-Hilfe-Pedelecs geplant. Spenden dafür sind willkommen ([www.drkfrankfurt.de/start/spenden/geldspenden/online-spenden.html](http://www.drkfrankfurt.de/start/spenden/geldspenden/online-spenden.html)).

„Echte Bonner Hotels“ werben um uns, und die Begeisterung über die Frankfurter RadReiseMesse ist dem Vertreter dieser Vereinigung deutlich anzumerken. Frankfurt liege in idealer Entfernung zu Bonn, was bisher bereits zum Erfolg geführt habe. Direkt nach einer der letzten RadReiseMessen habe er die Rückmeldung erhalten, dass erste Buchungen aus Frankfurt vorlägen. Deshalb, da ist sich der Herr sicher, werden die Bonner auch im nächsten Jahr in Bornheim vertreten sein.

## Gut besuchte Vortragsreihe und Auszeit mit Leckereien

Gut besucht waren die Vorträge: Rund 350 Zuschauer:innen fanden den Weg in die obere Etage, wo

stündlich ein spannender Erlebnisbericht präsentiert wurde.

Mit frischen Eindrücken gab es anschließend Gelegenheit, sich am umfangreichen Angebot des Cafés im Erdgeschoss zu versorgen. Das Team stellte ein breites Spektrum an Backwaren bereit – überwiegend selbst gebacken und gespendet von ADFC-Aktiven. Deren Einsatz hat sich gelohnt, Bio-Kaffee und Kuchen fanden reißenden Absatz, die Tische vor dem Tresen waren während der kompletten Zeit besetzt – eine echte Bereicherung für die RadReiseMesse!

Nicht vergessen werden sollen unsere „Klaunixe“, die ihren Pavillon auf dem Vorplatz des SAALBAU Bornheim aufgebaut hatten und dort Fahrräder codierten, 61 sollen es gewesen sein. Und noch eine weitere Zahl zum Schluss: Unsere Werber und Werberinnen konnten auf der Veranstaltung 39 Mitglieder für den ADFC gewinnen.

Das Messe-Team unter Leitung von Birte Schuch bedankt sich ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen, die wieder zum Erfolg der RadReise-Messe beigetragen haben.

Peter Sauer

## Stadtführung ohne Fahrrad

Bei einem ADFC-Wintervortrag war die Idee geboren und Cristina Völker hat sie gleich umgesetzt: An einem sonnigen Abend Anfang April traf sich eine Gruppe von 22 ADFC-Tourenleiter:innen und -Vorstandsmitgliedern zu einer Führung durch die Neue Frankfurter Altstadt unter sachkundiger Leitung von Cristina.

Cristina, selbst begeisterte Radfahlerin beim ADFC, kennt sich bestens aus, sie ist zertifizierte Stadtführerin der Stadt Frankfurt und hat bereits zweimal für den ADFC Stadtführungen durchgeführt.

Die Neue Frankfurter Altstadt zwischen Kaiserdom und Römerberg bildet den Kern der ursprünglichen, historischen Altstadt, die im 2. Weltkrieg vollständig zerstört wurde.

Hauptstationen unserer Stadtführung waren die Gasse Markt (Krönungsweg der römisch-deutschen Könige und Kaiser zwischen Dom und Römer), der Hühnermarkt mit dem Stoltze-Brunnen sowie die Gasse „Hinter dem Lämmchen“ mit dem Struwelpeter-Museum und einem wieder hergestellten Innenhof.

Besonders gefallen hat uns das liebevoll rekonstruierte Renaissance-Gebäude „Haus zur Goldenen Waage“ in der Nähe des Domes. Es dankt seinen Namen einem am Eckpfeiler angebrachten Arm, der eine goldene Waagschale hält.

Den Abend ließen wir in einem Restaurant ausklingen und kamen zu der Erkenntnis, dass es auch in unserer „Heimatstadt“ noch einiges zu entdecken gibt. Vielen Dank, Cristina!

Thomas Koch



Stadtführerin Cristina Völker führt eine ADFC-Gruppe durch die Neue Altstadt  
Uta Fitzen

## „Wein-Tour“ als erste Radreise

Es radelt sich doch viel beschwingter, wenn am Ende des Tourentages ein guter Tropfen im Glas steht! Getreu diesem Motto schwingen sich am ersten April-Wochenende 17 Frankfurter ADFC-ler:innen in den Sattel, geführt von Elke und Uli Bauer. Es ging ins Rhein Hessische, nach Guntersblum bei Oppenheim, zum Weingut Becker, von dem auch Übernachtung und Verköstigung (deftig-reichlich) angeboten wurde. Das war die erste Radreise dieses Jahres vom ADFC Frankfurt.

Am Samstag fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein durch die Weinberge, eine Führung durch Oppenheims unterirdische Katakomben bildete den Abschluss. Der Sonntag erwies sich wegen scharfem und kaltem Gegenwind für manche:n als Challenge. Trotzdem – die Stimmung war bestens – bei Sonnenschein und etwas gutem Wein muss das so sein. Auch Otto Becker vom Weingut war zufrieden: Er wird demnächst die bestellten Weine ausliefern.

Bertram Giebeler



Noch sind die Weinstöcke kahl in Rheinhessen – aber schon sind Radreisende unterwegs  
Eckehard Wolf



Radtour zu Kunst im öffentlichen Raum, nur für Frauen, hier vor dem „Morse by Horse“  
Verena Reddig

## Vom Frauenstammtisch zu FrauenAktiv

Die Lust sich einzubringen und die Freude an gemeinsamen Aktivitäten hat dazu geführt, dass sich im Rahmen der Weihnachtsfeier 2024 eine neue Frauengruppe „FrauenAktiv“ im ADFC gegründet hat. Wir freuen uns über alle Frauen, die zu uns stoßen wollen!

Die Organisatorinnen des Frauenstammtisches kamen überein, das Thema Vernetzung von Frauen im ADFC Frankfurt in neue Hände zu legen. Dazu gab es im Herbst 2024 einen Aufruf an alle Frauen, sich einzubringen, um das Angebot fortzuführen.

Im Januar 2025 traf sich das neue Organisationsteam Dagmar Berges, Vera Dopichaj, Sigrid Hubert, Verena Reddig und Anne Wehr

zu einer konstituierenden Sitzung. Wir waren uns schnell einig, dass der Titel „Stammtisch“ eigentlich nicht passt. Gemeinsam zu plaudern und sich unter Frauen auszutauschen ist das Eine. Das Andere sind gemeinsame Aktivitäten, die Spaß machen und im besten Fall Verbundenheit auslösen.

### Warum nur unter Frauen?

Für Frauen kann aktives Radfahren bedeuten, sich mal eine Auszeit von Beruf und Familie zu gönnen, dabei etwas für ihre Fitness zu tun und Gemeinschaft und Solidarität zu erleben. Frau kann Erfahrungen, Tipps und Ratschläge zum Thema Radkauf, Wartung oder Pflege austauschen. In der Gruppe Rad zu fahren gibt Frauen das Gefühl von Sicher-

heit und Unterstützung. Gerade in der Freizeit radelnden Frauengruppen geht es oft weniger darum, sich an Geschwindigkeiten zu halten oder ihre Leistungsniveaus anzupassen, sondern im eigenen Tempo zu fahren, ohne sich mit männlichen Fahrern vergleichen zu müssen.

Und so kam es zur Namensgebung „FrauenAktiv“. Beim gegenseitigen Kennenlernen des Organisationsteams stand schnell fest, dass durch Berufstätigkeit und ehrenamtliche Tätigkeiten nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen. So werden wir zunächst ca. alle zwei Monate eine Aktivität anbieten.

### Bedürfnisse von Radlerinnen

Um die Bedürfnisse und Wünsche von Radlerinnen zu erfragen, luden wir zur Auftaktveranstaltung ein. 17 Frauen kamen! Jede schrieb neben ihrem Namen auch den Typ ihres Fahrrades auf einen Zettel, der mit einer Büroklammer an der Kleidung befestigt wurde. So wussten wir schnell, wer „radmäßig“ zueinander passt. Schön war die große Vielfalt von Radtypen – vom Cityrad über Bio-Trekking-Rad bis hin zum E-Bike war alles dabei. Erste Ideen kamen auf, wie z. B. der gemeinsame Besuch einer Ausstellung zur Mobilität im Historischen Museum oder die Einrichtung einer Signal-Gruppe zur Vernetzung. Anne Wehr stellte vor, wie Frau im ADFC aktiv werden kann. Ein guter Start für FrauenAktiv war gelungen!

Am 31. März fand für kunstinteressierte Frauen eine Fahrradtour durch Frankfurt statt. Iris Nattermann und Anne Wehr zeigten Kunstwerke im öffentlichen Raum, die von Künstlerinnen stammen. Die

Tour begann am „Frankfurter Engel“ von Rosemarie Trockel, einem Mahnmal zur Homosexuellenverfolgung, und ging dann zur „Betty“, einer üppigen Frauenfigur von Wanda Pratschke. Ganz modern zeigte sich das „Morse by Horse“ von Christiane Dellbrügge und Ralf de Moll. Das Pferdchen erinnert an die Daumenspielzeuge. Das Ambigramm „Love/Hate“ von Mia Weiss erschließt sich erst bei einer Umrundung. Die Buchstaben sind so gestaltet, dass von einer Seite Love zu lesen ist, von der anderen Hate. In der Taunusanlage betrachteten wir die Skulptur „Tänzer“ von Doris Schmauder. Dann bewunderten wir die Keramikkuhe von Jackie Bouw in der Adam-Riese-Straße. Die Tour endete am „Waisen-Karussell“ von Yael Bartana, das an die tragischen und gleichzeitig rettenden Transporte jüdischer Kinder 1938/1939 erinnert. Die Tour war spannend. Es gibt in Frankfurt zwar relativ wenige Kunstwerke von Frauen im öffentlichen Raum, aber deren Themen und Stile sind eine Entdeckung wert.

**Unser nächster Termin findet am 5. Mai 2025 im ADFC-Infoladen/Geschäftsstelle um 19 Uhr statt.**

Sabine Bork wird einen Vortrag über Rhöner Hüttentouren halten. Im Anschluss sind alle herzlich zum Austausch eingeladen. Ihr könnt euch darüber hinaus gerne auch mit eigenen Ideen, Anregungen oder Angeboten bei uns melden.

### Kontakt

Anmeldung zu den Veranstaltungen oder einfach nur Fragen an uns: [frauenaktiv@adfc-frankfurt.de](mailto:frauenaktiv@adfc-frankfurt.de)

Verena Reddig und Vera Dopichaj

## Aktivierungs-Tool „Neuentreffen“

Der ADFC Frankfurt gewinnt erfreulicherweise immer wieder neue Mitglieder, so ist die Gesamtzahl jetzt auf mehr als 4.800 gestiegen. Es gibt natürlich auch Austritte, aber mehr noch treten ein, 2024 waren es 367. Alle neuen Mitglieder bekommen von Anne Wehr ein Begrüßungsschreiben mit unseren Standardmaterialien (Frankfurt aktuell, Tourenprogramm, Fahrradstadtplan), und sie werden eingeladen zu einem „Neuentreffen“. Ungefähr einmal pro Quartal machen wir das, zuletzt am 7. April.

Auf diesem Treffen, in Zahl und Zusammensetzung durchaus typisch, waren 17 Neumit-

glieder sowie Anke Bruß und Klaus Schmidt-Montfort aus dem Vorstand, Ansgar Hegerfeld als verkehrspolitischer Sprecher, Anne Wehr als Einladende sowie Bertram Giebeler für die Bildershow eines ADFC-Jahres.

Es begann mit einer Vorstellungsrunde, dabei zeigte sich, wie so oft, dass ein größerer Teil der Leute verkehrspolitisch motiviert ist – entweder unzufrieden mit der eigenen Situation als Radfahrer:in und/oder anerkennend für das, was der ADFC in den letzten Jahren geleistet hat. Die nächstgrößere Gruppe hat stärkeres Interesse an Touren. Gefragt sind aber

auch GPS, Technik, Beteiligung an Infoständen, Fahrtraining. Die Bildershow von der jeweils vorherigen Weihnachtsfeier zeigt den Neuen, was der ADFC Frankfurt an Mitmachmöglichkeiten zu bieten hat.

Wenn wir nach einem Getränk und Knabberien auseinandergelassen, hoffen die Vorstände sowie Ansgar, Anne und Bertram, möglichst viele irgendwann bei unseren Aktivitäten als Beteiligte wiederzutreffen. Das ist erstaunlich oft der Fall, wenn auch mit Zeitverzögerung. Das „Neuentreffen“ erweist sich immer wieder als ein Aktivierungs-Tool! *Bertram Giebeler*

## Landesdelegiertenkonferenz des ADFC Hessen in Kassel



Der ADFC Hessen tagt in Kassel, begrüßt von der Klimastadträtin Dagmar Förster

**Kreismitgliederversammlungen und Landesdelegiertenversammlungen sind bei einem Verein wie dem ADFC immer stark bestimmt von vereinsrechtlich erforderlichen Pflicht-TOPs. Das war auch am 22. März in Kassel nicht anders. Grußworte und Leitansatz setzen gleich zu Anfang einige politische Akzente.**

Simone Fedderke, für Klimaschutz zuständige Stadträtin in Kassel, war erkennbar stolz auf die erreichten Fortschritte beim Radverkehr, und das in einer topografisch schwierigen und von Autoindustrie geprägten (VW, Mercedes) Großstadt. 14 Prozent ihrer Wege (Verkehrsmittelwahl, nicht Kilometerleistung) legen die Kasseler mit dem Fahrrad zurück, eine Verdoppelung in den letzten 12 Jahren.

ADFC-Bundesvorsitzender Frank Masurat stellt klar, dass der ADFC sich als Teil der solidarischen und demokratischen Gesellschaft begreift. Inklusion und Vielfalt statt Ausgrenzung – das ist unsere Position, und das Fahrrad als inklusives Verkehrsmittel leistet seinen Beitrag dazu. Der ADFC hat zur Bundestagswahl Forderungen aufgestellt, u.a. einen Masterplan Mobilität und einen Umsetzungsplan für den sonst zahnlosen Nationalen Radverkehrsplan. Wir sind jetzt gespannt, wer sich als Verkehrsminister:in dieser Dinge annehmen darf.

Zwischen den folgenden formalen TOPs setzte Xavier Marc einen Zwischen-Höhepunkt: die Auszeichnung der wachstumsdynamisch-

ten ADFC-Kreisverbände im letzten Jahr. Es sind dies die Gliederungen Waldeck-Frankenberg, Kassel und Limburg-Weilburg.

Bei den Vorstandswahlen gab es weder Überraschungen noch Konflikte. Der Vorstand mit Ansgar Heckerfeld als Vorsitzender und Helga Hofmann als Stellvertreterin bleibt im Wesentlichen wie in der Vorperiode. Lediglich Paul van de Wiel aus Frankfurt zieht sich nach 8 Jahren (!) zurück, er wurde würdig verabschiedet. Dafür rückt ein anderer, deutlich jüngerer Paul nach: Paul Hilmer aus Friedberg.

Alle Vorstandsmitglieder wurden mit sehr großer Mehrheit gewählt. Das zeigt auch die insgesamt konstruktive und solidarische Grundstimmung der ganzen Versammlung. Das gleiche gilt für die Wahl der Delegierten zur Bundeshauptversammlung in Berlin. Hier gab es zwar deutlich mehr Kandidat:innen als die 11 Plätze, aber das Ergebnis wurde ohne „Nachtarocken“ akzeptiert.

Bleibt noch eine Satzungsänderung (maximal 8 Vorstände, Möglichkeit der Kooptierung von 2 Vorständen ohne Stimmrecht) sowie der Komplex Haushalt/Finanzen. Eins lässt sich mit Sicherheit sagen: der ADFC Hessen steht solide da!

Die Versammlung konnte sogar eine Stunde früher als vorgesehen beendet werden. Dafür hingen alle Teilnehmer:innen, die auf der Bahnlinie Kassel-Fulda-Frankfurt zurück fahren mussten, lange fest wegen eines Notarzteinsatzes auf der Strecke.

Bertram Giebler

## Bike Film Tour 2025 in Frankfurt

Die European Outdoor Film Tour mit außergewöhnlichen Outdoor-Abenteuern und großartigen Naturbildern ist seit vielen Jahren bekannt. Seit diesem Jahr gibt es von den EOFT-Machern nun auch die Bike Film Tour – einen ganzen Filmabend rund ums Rad!

Die Filme im Überblick: „This is my Moment“ beleuchtete die Karriere des Radrennfahrers Biniam Girmay, während „Building the Buffalo“ zeigte, wie Fahrräder weltweit neue Mobilitätschancen eröffnen. „UPCycling“ thematisierte die Verbindung von Tradition und moderner E-Bike-Technologie, und „How to Make a Sick Edit“ gab Einblicke in die Kunst des Bike-Filmemachens. Für Mountainbike-Fans bot „Anytime – Swiss Segment“ actionreiche Freeride-Szenen aus Lenzerheide. „Transcontinental Race“ begleitete Jana Kesenheimer und Joschka Völkel auf einem 4000-Kilometer-Rennen, bei dem die Teilnehmer ohne fremden Support auskommen müssen.

In den Pausen fanden zusätzlich Gewinnspiele statt. Mein Favorit war das durch Spenden finanzierte Projekt „Mobilität für alle“ der Organisation World Bicycle Relief. Diese Initiative unterstützt Menschen in ländlichen Entwicklungsregionen durch die Bereitstellung von Fahrrädern, um Hürden für ihre persönliche, soziale sowie wirtschaftliche Entwicklung zu verringern. Die Passion des Radfahrens in vielen Facetten wird auf der Bike Film Tour sehr emotional vermittelt.

Die Filme sind noch bis Mitte Mai an diversen Standorten zu sehen. In Frankfurt wird am Freitag, 27. Juni 2025 das große Finale im Rahmen der EUROBIKE stattfinden.

Weitere Inspirationen unter [www.bikefilmtour.eu](http://www.bikefilmtour.eu)

Uta Fitzen

seit 1924

**FAHRRAD BÖTTGEN**  
Große Spillingsgasse 8-14 60385 Frankfurt

adfc Fördermitglied

adfc

## Offenbach

# Der radraum ist zurück

Das wurde am 5. April gefeiert bei der großen Neueröffnung in der Bleichstraße 22 in Offenbach!

Was einst als Semesterprojekt an der HfG Offenbach begann, ist inzwischen viel mehr: Der radraum ist zu einer festen Institution in der Stadt geworden – ein Ort, an dem geschraubt, diskutiert, Kaffee getrunken und gemeinsam Zeit verbracht wird.

Nach fast zwei Jahren im Rathaus-Pavillon verabschiedete sich der radraum im letzten Herbst mit dem Sattelfest – aber nur, um mit frischer Energie, mehr Platz und an einem neuen Ort wieder durchzustarten!

Mit dem neuen Standort an der Bleichstraße, Ecke Waldstraße, gegenüber dem Martin-Luther-Park, wird die Idee noch weitergeführt:

Drei Bereiche – ein spendenbasiertes Reparaturstudio, ein Café und eine Eventfläche – laden Offenbachs Radler:innenszene ein! Ob Fahrrad-



Treffpunkt (nicht nur) für die Offenbacher Radler:innenszene: der radraum in der Bleichstraße  
Detlev Diekhöwer

schule für Migrantinnen, Kooperationen mit der Tafel, Unterstützung kleiner Fahrradhersteller oder mobile Reparaturstationen im Park: Die Betreiber haben viel vor!

### Die Radler:innen können sich freuen auf:

- Ein neues Zuhause für die Fahrradkultur in Offenbach
- Spendenbasiertes Reparaturstudio

- Entspannte Atmosphäre
  - Leckeren Kaffee, faire Preise und Platz für ein geselliges Miteinander
  - Regionale Getränke und feine Häppchen
- Ein weiteres Urban Arrow ist im radraum stationiert und über die Main-Lastenrad-App buchbar.  
radraum Offenbach, Bleichstraße 22, 63065 Offenbach, <https://radraum.info>

Detlev Diekhöwer



- Beratung & Service**
- Kinderräder**
- Jugendräder**
- Stadtfahrräder**
- Tourenräder**
- Gravelbikes**
- Trekkingräder**
- Single-Speed-Räder**
- Mountainbikes**
- Pedelecs**
- Kompakt-Pedelecs**
- chike**
- Ersatzteile**
- Zubehör**

Fragen Sie uns auch nach unseren Angeboten für Fahrradleasing, Fahrradfinanzierung und Fahrradversicherungen!

www.FahrradWagner.de

W

Fahrradhaus  
Wagner

Familientradition seit 1929

Wooßstr. 21  
Tel.: 069 - 952 948 44

60431 Ffm. - Ginnheim  
Fax: 069 - 952 948 56

**Öffnungszeiten:**

Montag - Freitag:  
9:00 - 12:00 Uhr  
15:00 - 18:30 Uhr

Mittwoch Nachmittag geschlossen

Samstag:  
9:00 - 13:00 Uhr



**FAHRRAD FREUND**

**PERPEDALE**  
Fahrräder für alle Lebenslagen

## VERKEHRSWENDE? AM BESTEN MIT UNS!

### JETZT 2 MAL IN IHRER NÄHE

- Niederhofheimer Str. 49 • 65719 Hofheim im Taunus
- Adalbertstr. 5 • 60486 Frankfurt a.M.

**FAHRRADFREUND.COM**  
**PERPEDALE.DE**

## Eppstein

## Sanierung B 455

Im Sommer 2026 will Hessen Mobil die Asphaltdecke der B 455 in der Ortsdurchfahrt von Alt-Eppstein grundhaft sanieren (siehe auch ffa 1/2025). Die Arbeit soll im August starten und noch in diesem Jahr enden.

Der ADFC ist gespannt, wie zukünftig der Radverkehr geführt werden soll. Es gibt Stimmen, die den aktuellen Schutzstreifen ersatzlos streichen wollen. Für den Radverkehr wäre dies eine sehr schlechte Lösung, denn die Fahrbahn wurde sehr großzügig dimensioniert. Diese überbreiten Fahrspuren bewirken, dass Kfz-Lenker:innen oftmals innerhalb ihrer Fahrspur einen Radler mit geringem Abstand überholen. Damit würde die in ffa 3/2024 skizzierte Problematik in beiden Fahrrichtungen auftreten.

Die einfachste Lösung zu einer Optimierung für den Radverkehr wäre die

Schaffung eines Schutzstreifens ohne die Anbringung einer Mittellinie auf der Kfz-Fahrbahn, wie es auf der B 3 in Zwingenberg gemacht wurde. Das verursacht eine geringere Kanalisierung des Kfz-Verkehrs und die Verkehrsfläche neben dem Schutzstreifen würde bedarfsgerechter aufgeteilt.

Eine Alternative wäre die Verbreiterung des Gehwegs um die aktuelle Breite des Schutzstreifens; der Gehweg wird gemeinsam mit der Asphaltdecke saniert. Dann könnte der Gehweg für die Mitnutzung durch Radfahrende freigegeben werden. Derzeit ist dies aufgrund der zu geringen Breite nicht möglich, ohne die Belange der Fußgänger zu beeinträchtigen.

Der ADFC hat diese Vorschläge unterbreitet und ist gespannt, welchen Weg Hessen Mobil einschlagen wird.

Holger Küst

## Brückenausbesserung

Vor vielen Jahren hatte die Eppsteiner Stadtverwaltung mit Unterstützung von Hessen Mobil parallel zur Hauptstraße einen gemeinsamen Fuß- und Radweg entlang des Dattenbachs realisiert. Im Zuge dieses Weges gibt es drei Brückenbauwerke, die auf Anregung des ADFC mit einer rutschfesten Oberfläche versehen wurden.

Die ist jetzt ebenso in die Jahre gekommen wie die darunter befindlichen Holzbohlen. So bestand an einigen Stellen Ausbesserungsbedarf. Diese Stellen hat die Eppsteiner Stadtverwaltung jetzt mit glatten Holzbohlen ersetzt, die bei Feuchtigkeit oder Glätte keine Rutschfestigkeit bieten (siehe Foto).

Insbesondere im Kurvenbereich ist diese Ausbesserung gefährlich, aber auch in anderen Bereichen ist die Griffbarkeit für plötzlich erforderliche Richtungsänderungen zwingend erforderlich. Diese Anforderung stellen nicht nur Rad fahrende Personen, auch Fußgänger kamen dort bei Rauhreif ins Rutschen. Der ADFC setzt sich hier für eine vernünftige Sanierung ein.

Holger Küst



Holger Küst



Klimaneutral *abfahren,*  
auch im Druck... dann **Zarbock**

BRONZE-GEWINNER

UMWELTORIENTIERTES  
UNTERNEHMEN DES JAHRES



**ZARBOCK**

Druck- und Verlagshaus Zarbock  
team@zarbock.de · www.zarbock.de

**Druck & Medien**  
**AWARDS**  
**2020**  
BRONZE

Umweltorientiertes  
Unternehmen des Jahres

## Bad Vilbel / Karben



Der neugewählte Vorstand (v. l.): Ute Gräber-Seißinger, Josef Brückl, Christian Martens, Jochen Waiblinger, Dieter Schönberger, Waltraud Haertel (die wenige Tage nach der Versammlung überraschend ihren Rückzug melden musste) und Matthias Marcks.

Wulfhard Bäumlein

Herzlichen Glückwunsch an meine Vorstandsteam-Kolleginnen und -Kollegen. Und herzlichen Dank auch an Michael Görg, der als Beisitzer ausgeschieden ist, für sein Engagement im Vorstand in den vergangenen vier Jahren. Schön, dass er dem ADFC Bad Vilbel / Karben als Ansprechperson vor allem für den Bereich Radverkehr erhalten bleibt!

Vor den Wahlen konnten die Mitglieder dem Bericht des Vorstands lauschen. Im Anschluss an den Bericht der Kassenprüferinnen wurde der Vorstand von den Mitgliedern einstimmig entlastet.

Auch die Vorschau auf das vor uns liegende Jahr kam nicht zu kurz. Im Bereich der regelmäßigen Veranstaltungen planen wir insgesamt acht geführte Fahrradtouren und acht bis neun Fahrrad-Codieraktionen. Zugleich weiten wir den Radius der Aktionsorte aus und nehmen Karben hinzu.

Was das Vereinsleben in den nächsten Monaten sonst noch so mit sich bringen wird? Lassen wir uns überraschen. Ideen der Aktiven – ob mit oder ohne (Wahl-)Amt – zu neuen Projekten sind jederzeit willkommen. Auch sind wir nach wie vor auf der Suche nach einem Mitglied, das in der Planung und Organisation unserer Veranstaltungen federführend aktiv werden möchte – prominent zu nennen sind hier beispielsweise unsere ins Auge gefassten Feste im Sommer und in der Vorweihnachtszeit.

Ute Gräber-Seißinger

## Mitgliederversammlung 2025

### Eine persönliche Rückschau

Allenhalben ist zu hören und zu lesen, dass es in der heutigen Zeit zumindest nicht einfacher geworden ist, in einem Verein Mitglieder für ein Wahlamt zu gewinnen – sei es der Vorstand oder die Kassenprüfung. Eine Feststellung, die auch auf unsere Situation im ADFC Bad Vilbel / Karben zutrifft. Deshalb war ich einigermaßen gespannt, wie die Neuwahlen, die in diesem Jahr satzungsgemäß anstanden, verlaufen würden. Doch nicht nur deshalb, denn im Vorfeld war klar geworden, dass zumindest eines der amtierenden Vorstandsmitglieder nicht erneut kandidieren würde.

Umso größer waren die Erleichterung und die Freude darüber, dass

sich nach meiner Suche nach Aktiven, die sich zur Kandidatur zumindest für das Amt des Kassenwarts / der Kassenwartin bereitfinden könnten, und diversen Gesprächen mit den „ins Visier Genommenen“ Vielversprechendes abzeichnete.

Die Wahlen verliefen zügig, und als das Amt des Kassenwarts / der Kassenwartin aufgerufen wurde, stellte sich Josef Brückl dem Votum der Mitglieder. An dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank an Thomas Bauscher für seine unermüdliche und akribische Arbeit als Kassenwart! An dessen Stelle tritt nun infolge des einstimmigen Votums der (im Vergleich mit dem vergangenen Jahr in größerer Zahl

erschienenen) Mitglieder Josef Brückl. Josef dürfte jenen, die dem ADFC Bad Vilbel / Karben bereits seit längerem verbunden sind, nicht unbekannt sein, denn er zeichnet als Koordinator verantwortlich für unser Programm geführter Radtouren sowie alles, was sich darum herum rankt. Herzlichen Glückwunsch an Josef zur Wahl! Erfreulich ist nicht zuletzt, dass er sich auch weiterhin um unser Tourenangebot kümmern wird.

### Jetzt auch ein Karbener im Vorstand

Und die weiteren Positionen? Christian Martens wurde erneut zum Stellvertretenden Vorsitzenden, Matthias Marcks erneut zum Schriftführer gewählt. Den 1. Vorsitz hat weiterhin Ute Gräber-Seißinger inne. Wie zuvor zählt unser Vorstand sechs Köpfe. Für die bis zu drei Beisitze wurden neben Jochen Waiblinger auch zwei Karbener Aktive in den Vorstand gewählt. Jochen tritt somit seine dritte Amtszeit an, Waltraud Haertel und Dieter Schönberger aus Karben sind neu hinzugekommen. Leider musste Waltraud wenige Tage nach der Versammlung überraschend ihren Rückzug melden. Beileibe nicht unerwähnt bleiben darf die Wahl der Kassenprüferinnen: Sie fiel erneut auf das Tandem Claudia Horn und Ute Volz.



MainVelo  
Spezialräder

MainVelo.de

## Neues vom Heilsberg

Zur Abwechslung gibt es auch Erfreuliches zu verkünden. Die Friedenstraße ist als Einbahnstraße ausgewiesen, doch nun, seit dort die Buslinie 60 nicht mehr verkehrt, für den Radverkehr wieder in beiden Richtungen freigegeben. Erfreulich ist dies auch im Hinblick darauf, dass es im zuständigen Ortsbeirat diesbezüglich parteienübergreifend genügend Bedenkenträger gab.

Wulfhard Bäumlein

## Bad Vilbel / Karben

# Unsere geführten Fahrradtouren

## Eine Vorschau auf die Saison 2025

Für die kommende Saison haben wir wieder ein kleines, feines Programm auf die Beine gestellt – in Teamarbeit, koordiniert in bewährter Form von unserem Programm-Macher Josef Brückl. Es umfasst acht Touren unterschiedlicher Länge und unterschiedlichen Grads von Anforderungen an die körperliche Fitness. Zu berichten gibt es außerdem Neues zum Thema TourGuide-Ausbildung.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Touren finden sich unter anderem in unserer Website: [www.adfc-badvilbel-karben.de/Radtouren](http://www.adfc-badvilbel-karben.de/Radtouren). Dort steht auch unsere Programmbroschüre als PDF-Datei zum Download bereit.

Es gibt darüber hinaus Neues zu berichten. Zum einen dürfen wir in unserem Team der Tourenleiter:innen ein neues Mitglied begrüßen: Dieter Schönberger aus Karben. Herzlich willkommen, lieber Dieter!

Zum anderen – und das betrifft all diejenigen, die als Tourenleiter:innen aktiv sind oder mit dem Gedanken spielen, es zu werden – ist mittlerweile die bereits vor längerer Zeit vom ADFC-Bundesverband angestoßene Diskussion um das Thema TourGuide-Ausbildung abgeschlossen. Das Ergebnis: Die ursprünglich für alle Tourenleiter:innen ins Gespräch gebrachte Pflicht zum Durchlaufen der Ausbildung gilt lediglich für angehende Tourenleiter:innen. Diejenigen hingegen, die nachweislich bereits vor Anfang 2025 in der Tourenleitung engagiert waren – und es weiterhin sind –, sind davon ausgenommen. Für sie als erfahrene Guides gilt weiterhin, dass sie zur Wahrung der Gültigkeit ihres Zertifikats im Abstand von jeweils bis zu drei Jahren einen Refresher-Kurs belegen müssen. Verbindlich hingegen für alle Tourenleiter:innen – ob zertifizierte:r ADFC-TourGuide oder nicht – gilt ab 2026, dass sie in



Wir fahren nicht nur bei Bilderbuchwetter!

Theo Sorg

regelmäßigem Rhythmus (alle drei Jahre) einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren müssen.

Sehr zu begrüßen ist, dass mittlerweile das Angebot an Seminaren zur TourGuide-Ausbildung – auch im Online-Format – auf der Ebene des Bundesverbands an Umfang gewonnen hat; und auch auf der Ebene des Landesverbands wird es zunehmend etabliert. Ist es doch zwingende Voraussetzung für die Qualifizierung neuer TourGuides und damit für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des allseits beliebten Angebots geführter Fahrradtouren der ADFC-Gliederungen, das auch von (Noch-)Nicht-Mitgliedern gerne in Anspruch genommen wird.

Übrigens: Zuweilen setzen wir Touren auch kurzfristig an. Diese sind naturgemäß in unserer Programmbroschüre nicht enthalten. Über spontan angesetzte Touren informieren wir in unserem Newsletter, der sich auf der folgenden Website abonnieren lässt: [www.adfc-badvilbel-karben.de/Newsletter](http://www.adfc-badvilbel-karben.de/Newsletter) Ute Gräber-Seißinger

### Tourenprogramm des ADFC Bad Vilbel/Karben 2025

1. Mai 2025	***	75 km	Zum Auenlandhof bei Dauernheim
4. Mai 2025	**	27 km	Nach Frankfurt am Main zur Caricatura
24. Mai 2025	***	62 km	Nach Glauberg zum Jubiläum des NaturFreunde-Hauses
15. Juni 2025	**	45 km	Rund um Bad Homburg
28. Juni 2025	**	30 km	Nach Offenbach zum Wetterpark
6. Juli 2025	****	90 km	Auf der Regionalpark-Rundroute zur Mainspitze
10. August 2025	***	50 km	Zu den Dietesheimer Seen
11. Oktober 2025	*	25 km	Zur Villa Rustica

## Beratung und Vertretung in folgenden Rechtsgebieten:

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Baurecht
- Erbrecht (Testament, Erbvertrag)
- Familienrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Immobilienrecht
- Internationales Vertragsrecht
- Luftverkehrsrecht
- Mietrecht
- Schenkungs- und Übergabeverträge
- Unternehmensnachfolge
- Verkehrsrecht
- Vorsorgevollmacht/ Patientenverfügung

## WSHP | Rechtsanwälte Notare

BAD VILBEL · FRANKFURT AM MAIN · BERLIN

### 61118 Bad Vilbel

Frankfurter Straße 35  
Telefon +49 (0)6101 58 38 60  
Telefax +49 (0)6101 1 22 29

### 60325 Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 56  
Telefon +49 (0)69 75 699-0  
Telefax +49 (0)69 75 699-105

[info@wshp.law](mailto:info@wshp.law)

[www.wshp.law](http://www.wshp.law)

## Oberursel

## „Hier fehlt ein Radweg“

Eine Aktion in Oberursel

Das hängen wir an die Friedhofsmauer“ – so meine spontane Reaktion, als der Vorstand bei der Landesversammlung das Banner „Hier fehlt ein Radweg“ vorstellte. Eine Kaffeepause später hatte Susanne Bittner das Banner für den Hochtaunuskreis entliehen. Und zwei Wochen später rollten wir das Banner an der Friedhofsmauer aus. Leider musste es bei dieser symbolischen Aktion bleiben, aber der ADFC bleibt dran.

## Was davor geschah

Wenige Tage vor der Landesversammlung hatte die Mehrheit der Stadtverordneten in Oberursel im Bau- Umwelt- und Klimaausschuss (BUKA) für die Verschiebung des Baus eines Radwegs in der Frankfurter Landstraße entlang der Friedhofsmauer gestimmt (und inzwischen auch die Stadtverordnetenversammlung). Dabei sind diese etwa 400 Meter ein zentrales Stück Radweg für das Radverkehrskonzept Oberursel, dass bald seinen 10. Geburtstag feiert. Es geht um die Verbindung zwischen Innenstadt / Adenauerallee und Bommersheim, wo ein Radweg Richtung Frankfurt beginnt. 2023 präsentierten die Stadtplaner einen guten Plan für einen Zwei-Richtungs-Radweg entlang der Friedhofsmauer, der im Zuge der Sanierung der Ampelanlage an der Kreuzung Frankfurter Landstraße/Zimmersmühlenweg

gebaut werden sollte. Der ADFC Oberursel/Steinbach, der auf der zügigen und vollständigen Umsetzung des Radverkehrskonzepts besteht, hat diesen Plan begrüßt. Endlich, so schien es, würde die zentrale Nord-Süd-Achse in Oberursel für Radfahrende attraktiv werden. Bis zum 19. März.

## Critical Mass in Oberursel

An dem Abend versammelten sich spontan 40 Leute an der U-Bahn-Station Bommersheim und radelten gemeinsam über die Frankfurter Landstraße zum Rathaus, wo der BUKA tagte. Viele der Radlerinnen und Radler nahmen, Helme auf dem Kopf, auf den Besucherstühlen Platz. So voll ist der Rathaussaal selten. In der Bürgersprechstunde wurde gefragt, warum diese Verschiebung beschlossen werden sollte. Die Ausschussvorsitzende versuchte, die Frage abzuwimmeln, weil dieser Tagesordnungspunkt erst später behandelt würde – wenn Bürger kein Rederecht mehr haben. Die Antwort schließlich war eher ausweichend, die Gründe wirken vorgeschoben, weil sich keiner traut, ehrlich zu sagen: „Wir wollen hier keinen Radweg“.

Die seit einem Jahr bestehende Koalition aus CDU, SPD und OBG (freie Wähler) hat ein Konzept von vorgestern aus dem Archiv gezogen und will die Umgehungsstraße mit den städtischen Straßen verbinden



Symbolische Aktion im Berufsverkehr vor der Friedhofsmauer an der Frankfurter Landstraße. Deutlich sichtbar, wie eng es für Radler ist.

Susanne Bittner

(„Durchstich Nassauer Straße“). Jetzt wird der Radweg an die Realisierung dieser Uraltidee geknüpft. Aus finanzieller, klimapolitischer und aus verkehrspolitischer Sicht ist sie jedoch eher unwahrscheinlich. So raten sogar die Verfasser des verkehrspolitischen Gutachtens für die Planfeststellung von der Realisierung ab.

## Stadtverordnete missachten eigene Beschlüsse und Bürgerwünsche

Der ADFC hat darauf hingewiesen, dass der Verzicht auf den Radweg im Widerspruch zu Oberurseler Grundsatzbeschlüssen steht (Radverkehrskonzept von 2016, Nahmobilitätsplan von 2020) und zum verkehrspolitischen Leitziel der Stadt: „Der Fuß- und Radverkehr werden sicher auf durchgängigen Wegen geführt.“ (2021) In mehreren Runden aktiver Bürgerbeteiligung haben sich die Oberurseler für einen Radweg entlang der Friedhofsmauer

ausgesprochen. Offensichtlich gibt es dafür auch Bedarf: Durchschnittlich 453 Radelnde, darunter Schulkinder und Pendler, passieren täglich die Dauerzählstelle an der U-Bahn-Station Bommersheim unmittelbar hinter der Friedhofsmauer.

Der Lückenschluss in der direkten Verbindung zwischen Kernstadt und Frankfurt bietet außerdem großes Potenzial für die Verlagerung von Pendlerverkehren auf das Fahrrad. 2.970 Ein- und 6.550 Auspendler von und nach Frankfurt nutzen heute überwiegend das Auto. Das Verlagerungspotenzial zu nutzen, wäre ein entscheidender Beitrag zum Erreichen der von der Stadt angestrebten Klimaneutralität bis 2045. Die ist nur erreichbar, wenn der Verkehrsbereich seine Emissionen im ersten Schritt bis 2030 um 35 Prozent reduziert, wie es in ihrem Klimaschutzkonzept von 2024 heißt. Stattdessen plant man Straßenbau ...

Ulrike Heitzer-Priem



Obwohl es eng und gefährlich ist, wird die Frankfurter Landstraße von Radelnden in beiden Richtungen genutzt.

Susanne Bittner



40 Radelnde auf dem Weg zur Ausschusssitzung

Ulrike Heitzer-Priem

## Oberursel

## Anradeln mit Fahrradflohmmarkt

Am Samstag, den 29. März haben wir auf dem Schulhof der Grundschule am Eichwald einen Aktionstag veranstaltet bei dem, wie auch im Jahr zuvor, die Sicherheit auf und mit dem Rad im Mittelpunkt stehen sollte. Ca. 20 Aktive des ADFC Oberursel/Steinbach waren bei der Vielzahl der angebotenen Aktivitäten dabei.

Der Fahrradflohmmarkt war ein voller Erfolg. Wir hatten 30 Räder im Angebot, 17 wurden verkauft. Dies brachte durch die Provision in Höhe von 10 % je verkauftes Rad auch etwas Geld in die ADFC-Kasse. Ebenfalls im Angebot waren gebrauchte und neue Kinderhelme für kleines Geld.

Groß war der Andrang beim Codieren. Neue Mitglieder wurden dabei gewonnen, insbesondere mit der Einstiegsmitgliedschaft für 19 €. Manche Familien kamen gleich mit mehreren Rädern, die nun besser gegen Diebstahl geschützt sind.

Das Flickwerk Oberursel, eine ehrenamtliche Fahrradwerkstatt des Oberurseler Vereins Windrose, der seit fast 50 Jahren für gelebte Integri-



Ulrike Heitzer-Priem (2)

on in der Stadt steht, unterstützte den ADFC-Aktionstag mit einem Technikcheck.

Spaß hatten auch die Kinder auf dem Fahrrad-Parcours, bei dem wir mit Verkehrsschildern der Jugendverkehrsschule der Polizei eine normale Verkehrssituation mit Einbahnstraßen, Fahrradwegen etc. zum Üben erstellen konnten. Die Jüngeren fuhren begeistert mit hohem Tempo über die Wippe und über ausgelegte Reifen, während ältere Kinder mit großer Konzentration einen Tennisball auf einem Kochlöffel balancierten. Am Glücksrad wurden sie belohnt, wenn Sie die Verkehrszeichen kannten und dafür kleinere Preise

gewannen. Selbstverständlich haben wir auch an einem eigenen Stand über den ADFC, seine Aufgaben und Dienstleistungen und unser diesjähriges, sehr vielseitiges Tourenangebot in der nun beginnenden Radelsaison informiert.

Unterstützt wurden wir noch vom VCD, ebenfalls mit einem Glücksrad, und der Verkehrswacht mit einem eigenen Stand.

Der Förderverein der Grundschule am Eichwald sorgte mit Brezeln, Kaffee und Tee für das leibliche Wohl. Vor allem freuen wir uns über die Kinder, die mit Spaß etwas über Verkehrssicherheit gelernt haben. *Birgit Dettmar-Vorster*

Frankfurt  
**BEWEGUNG!**  
 und die Mobilität  
 bis 14. September 2025



Bad Homburg

## Auf und Ab beim Radverkehr

Radstreifen am Schulberg, keiner mehr auf der Dietigheimer Straße

Am Schulberg wurde endlich eine breite Spur für den Radverkehr angelegt.

Ralf Gandenberger (2)

Radfahrende in Bad Homburg sind einer Achterbahn der Gefühle ausgesetzt. Einerseits wurde der Schulberg nach langjährigen Bauarbeiten nun mit einer breiten Spur für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet, andererseits wird ein Radfahrstreifen in der Dietigheimer Straße entfernt.

Bereits im Jahr 2019 begannen die Planungen für den Umbau des Schulbergs und der ADFC Bad Homburg/Friedrichsdorf hatte in einer umfassenden Stellungnahme Vorschläge zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung des Radverkehrs gemacht. Fünf Jahre später wurde der Schulberg nun in neuer Gestalt eröffnet und einiges hat sich verbessert: Der Bereich wurde für den Durchgangsverkehr gesperrt, ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Tempo 20 eingerichtet und die Einbahnstraße endlich für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben.

Wir hatten schon zu Beginn den Vorschlag des Ortsbeirats Innenstadt unterstützt, die Verkehrsberuhigung deutlich auszuweiten und auch die Parkplätze in der Haingasse zu entfernen, damit auch diese Straße als wichtige Verbindung zur Fußgängerzone entgegen der Einbahnstraße geöffnet werden kann und sich die Aufenthaltsqualität deutlich verbessert. Dies wurde leider von der Koalition aus CDU und SPD abgelehnt, so dass die Umgestaltung unvollendet bleibt. Da halfen auch unsere vielfachen Hinweise nichts, dass eine Verbesserung der Situation für Radfahrende nach Studien zu Umsatzsteigerungen bei den Einzelhändlern führt. Letztere bangten auch hier wieder um ihre Existenz, wenn die Kunden nicht vor der Tür parken könnten. Wie so oft handelt es sich nur um wenige Parkplätze, die darüber hinaus überwiegend durch Anlieger belegt sind. Außerdem ist das Quartier durch zwei öffentliche Parkhäuser bestens erschlossen. Wir

werden aber nicht locker lassen, insbesondere da gerade wieder eine unsere Auffassung unterstützende Studie mit dem schönen Titel „Verkehrsberuhigung und Einzelhandel: Dann wird's laut“ des Deutschen Instituts für Urbanistik erschienen ist, die hier heruntergeladen werden kann: <https://repository.difu.de/handle/difu/338>.

Immerhin hat sich die Aufenthaltsqualität am Schulberg durch breite Gehwege und die Geschwindigkeitsbeschränkung erheblich erhöht, was auch sofort durch viele Passanten genutzt wird, die den Einzelhandel erfreuen.

### Kaum zu glauben: Der Radweg ist weg

In der Dietigheimer Straße ist Mitte März etwas passiert, was sicher Leser:innen von *Frankfurt aktuell* kaum glauben können: Es wurde ein Rad-

fahrestreifen auf einer wichtigen Verbindung entfernt! Da halfen auch Gespräche mit der Straßenverkehrsbehörde, dem zuständigen Bürgermeister und Politikern aller politischer Parteien nichts. Die letzte Verkehrsschau hatte nun auch formell ergeben, was der ADFC schon seit Jahren beklagt. Der Radfahrstreifen war viel zu schmal, wurde ständig überfahren und die Radfahrenden wurden abgedrängt und gefährdet. In Frankfurt und vielen anderen Städten wäre die Entscheidung klar gewesen: Eine Fahrspur für den Kfz-Verkehr muss zugunsten einer sicheren Radverkehrsführung entfallen! In Bad Homburg entfällt der Radfahrstreifen zugunsten des motorisierten Verkehrs. Immerhin hat die heftige Kritik des ADFC an dieser Maßnahme und der deutliche Hinweis, dass es sich um einen Teil des Hessischen Radhauptnetzes handelt, zu einer langen und teilweise emotionalen Debatte in der Stadtverordnetenversammlung geführt. Leider wurden die Anträge der Opposition für einen sicheren und breiten Radfahrstreifen an dieser Stelle mehrheitlich abgelehnt. Stattdessen wurde der Magistrat beauftragt, eine Alternativroute über Seitenstraßen auszuweisen, die für einen Umweg um mehrere Ecken und durch einen verkehrsberuhigten Bereich sorgt. In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung kam klar das Leitbild von CDU und FDP zum Ausdruck, wonach Hauptstraßen vorrangig dem Kfz-Verkehr zur Verfügung stehen sollen und der Radverkehr hiervon getrennt auf Nebenstraßen geführt werden soll. Nun wird so einigen klar, weshalb sich bei dem bereits seit fast einem Jahr vorliegenden Vorschlag von Verkehrsplanern, wie der Radverkehr auf den Hauptverkehrsachsen Hessenring, Hindenburgring und Urseler Straße sicher geführt werden könnte, nichts mehr tut. Den Vorschlag, der bisher nur den Fachpolitikern vorgestellt und in der Presse zitiert wurde, hält der ADFC für einen sehr guten Kompromiss zwischen MIV und Radverkehr. Er könnte, so unsere Meinung, umgesetzt werden – wenn es die Stadt und die Kommunalpolitik denn wollte. Ralf Gandenberger



Jetzt ist er weg: Auf der Dietigheimer Straße entfällt der Radfahrstreifen zugunsten des Kfz-Verkehrs (Bild links und gepunktete Linie im Luftbild). Dafür wird eine eckenreiche Alternative (rote Linie) angeboten.

Luftbild: Stadt Bad Homburg



Ein buntes Strauß ergab der Themenmarkt

## Zum ersten, aber nicht zum letzten Mal

### ADFC Hochtaunus-Forum in Oberursel

Am 8. März trafen sich ADFC-Mitglieder aus dem Hochtaunuskreis in Oberursel zum 1. Hochtaunus-Forum. Sie nahmen sich Zeit, um über den ADFC im Hochtaunus nachzudenken, ihre Themen zu benennen und Ideen zu entwickeln. Bewusst ohne irgendeine Vorgabe waren alle gut 1.000 ADFC-Mitglieder aus dem Kreis eingeladen. 16 fanden den Weg in den Gemeindesaal, erfreulicherweise nicht nur die „üblichen Verdächtigen“.

Nach einer Vorstellungsrunde startete der Themenmarkt: Ihre Ideen und Anliegen schrieben die Anwesenden auf Kärtchen, die an einer Pinnwand geclustert wurden. Von sieben Themenblöcken wurden die drei wichtigsten in kleinen Gruppen bearbeitet.

Der Thementisch „ADFC-intern“ regte beispielsweise einen besseren Austausch zwischen „alten Hasen“ und neuen Tourenleitenden an. Die Gruppe befasste sich mit den internen Strukturen, den Netzwerken und dem im Herbst neu zu wählenden Kreisvorstand.

Am Thementisch „Aktionen“ ging es um Demos, Infostände und fahrradfreundliche Arbeitgeber. Hier bestand bei Demos größerer Diskussionsbedarf. Ist eine Poolnudeltour eine anzumeldende Demo? Was ist der Unterschied zwischen Kidical Mass und Critical Mass? Es wurde angeregt, einen Leitfaden zu verfas-

sen und den Erfahrungsaustausch kreisweit zu verstärken.

Die meisten Kärtchen hatte die Gruppe „Politik“ auf ihrem Tisch. Sie sortierte sie unter dem Gesichtspunkt Kommunalwahl 2026 nach lokalen und kreisweiten Themen/Aktionen. Um aber in der Öffentlichkeit kreisweit einheitlich auftreten zu können, sollten die vier wichtigsten Themen in Geschichten eingebunden werden.

Noch vor dem Mittagsimbiss berichteten die Gruppen über ihre Arbeit. Der informelle Austausch war rege und hätte noch mehr Raum haben sollen. Es konnten „by the way“ formale Regelungen, Satzungsfragen oder Gremienarbeit erklärt, aber auch bilateral über Schaltungen oder Handyhalterungen gefachsimpelt werden.

Schließlich schwangen sich alle auf ihre Fahrräder, um drei verkehrspolitische Veränderungen in Oberursel in Augenschein zu nehmen. Zuerst befuhren sie das erste Stückchen des künftigen Radschnellwegs FRM5, der allerdings mangels Brücke über die U-Bahn und Umgehungsstraße als Sackgasse endet.

Weiter ging es zur Zeppelinstraße, die zur Fahrradstraße umgebaut wird. Ebenfalls zur Fahrradstraße werden Teile der Dornbach- und der Mainstraße umgebaut, da eine sichere Schulweg-Radverbindung dem Neubau des Gefahrenabwehrzentrums weichen muss.

Wieder zurück im Gemeindezentrum fanden sich erneut drei Gruppen zusammen. Der Tisch „Politik“ vertiefte die Ansätze. Mit welchen Botschaften können welche Stakeholder überzeugt werden? Beispielsweise Landwirte, die sich gegen den Radschnellweg aussprechen, aber beim A5-Ausbau sehr viel mehr ihres Ackerbodens verlernen. Zunächst sind die Parteien die Adressaten, die jetzt ihre Kommunalwahlprogramme schreiben. Für die soll es, möglichst hessenweit, ein Infopaket zur neuen StVO und zu Musterlösungen der AGNH geben

Die beiden anderen Gruppen griffen neue Themen auf: Radtouren und Schulwege. Hier stand das kreisweite Management der Touren und die Kommunikation der Tourenleitenden untereinander im Fokus.

Beim Thema Schulwege soll mehr Wissenstransfer organisiert werden, denn jede Ortsgruppe ist mit der Schulwegsicherheit konfrontiert.

Wie soll es nun weitergehen mit den Ergebnissen? Einige konkrete Aufträge wurden erteilt und Verant-



Der künftige FRM5 wird in Oberursel in einem Tunnel durch das Haus geführt und endet dort jetzt mangels Brücke

Susanne Bittner (2)

wortliche benannt. Alle sprachen sich dafür aus, dieses Format in einem halben Jahr zu wiederholen. Da Frauen – obwohl oder weil Weltfrauentag war – deutlich in der Minderheit waren, wäre auch ein Hochtaunus-Forum speziell für Frauen denkbar. Der Austausch und die Kreativität dürften dann mindestens genau intensiv sein. Das Fazit des einladenden Vorstands: Es hat sich gelohnt, und es hat viel Spaß gemacht. Ulrike Heitzer-Priem



**PERPEDALE**  
Fahrräder für alle Lebenslagen

**FAHRRAD FREUND**

# VERKEHRSWENDE? AM BESTEN MIT UNS!

## JETZT 2 MAL IN IHRER NÄHE

- Adalbertstr. 5 • 60486 Frankfurt a.M.
- Niederhofheimer Str. 49 • 65719 Hofheim im Taunus

**PERPEDALE.DE**  
**FAHRRADFREUND.COM**

## Kontakte im ADFC Frankfurt am Main e.V.



### ADFC Frankfurt am Main e. V.

Bachmannstraße 2-4  
60488 Frankfurt am Main  
Tel. 069/94 41 01 96  
Fax 069/94 41 01 93  
kontakt@adfc-frankfurt.de

www.adfc-frankfurt.de  
facebook.com/adfc ffm  
instagram.com/adfc ffm  
Mastodon: hessen.social/@adfc ffm  
Bluesky: adfcffm.bsky.social  
www.youtube.com/@adfc ffm  
komooot: adfc-ffm.de/=BEf2

### Öffnungszeiten Geschäftsstelle

freitags 17.15 – 19 Uhr  
samstags 11 – 13 Uhr

### Vorstand

Anke Bräuß  
Uta Fitzen  
Michael Genthner  
Dr. Susanne Neumann  
Joachim Schirrmacher  
Klaus Schmidt-Montfort  
Svea Birte Schuch  
Alexander Schulz (Schatzmeister)  
Thomas Tomala  
vorstand@adfc-frankfurt.de

### Kontoverbindung

Frankfurter Volksbank  
DE69 5019 0000 0077 1119 48  
BIC (SWIFT-CODE): FFBVDE33

### Arbeitsgruppen / Themen

**AG Aktionen:** Claudia Nora Fischer  
aktionen@adfc-frankfurt.de

**AG Bachmannstraße:** Anne Wehr  
infoladen@adfc-frankfurt.de

**AG Fotografie:**  
foto-ag@adfc-frankfurt.de

**AG Kartographie & GPS:**  
Wolfgang Preisung  
karten@adfc-frankfurt.de

**AG KlauNix / Codierungen:**  
Dieter Werner  
klaunix@adfc-frankfurt.de

**AG OpenBikeSensor:** Katja Hertel  
obs@adfc-frankfurt.de

**AG RadReiseMesse:** Svea Birte Schuch  
radreisemesse@adfc-frankfurt.de

**AG Technik:** Ralf Paul  
technik@adfc-frankfurt.de

**AG Verkehr und Verkehrspolitische  
Sprecher:** Ansgar Hegerfeld  
verkehr@adfc-frankfurt.de

**AG bike-night:** Falko Görres  
bike-night@adfc-frankfurt.de

**FrauenAktiv:** Verena Reddig  
frauenaktiv@adfc-frankfurt.de

**Team Touren:** Thomas Koch  
touren@adfc-frankfurt.de

**Radreisen:** Elke Bauer  
radreisen@adfc-frankfurt.de

**Medien:**  
**Facebook:** facebook@adfc-frankfurt.de

**Bluesky:** Dr. Susanne Neumann  
**Mastodon:** Dr. Susanne Neumann

**Instagram:** Simone Markl  
**Internet:** Eckehard Wolf  
www@adfc-frankfurt.de

**Frankfurt aktuell:** Peter Sauer  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**Anzeigen/Werbung in Medien:**  
werbung@adfc-frankfurt.de

### Stadtteilgruppen

**Nord:** Sigrid Hubert  
**Nordwest:** Stephan Nickel  
**West:** Christa Pelleringhoff  
**Süd:** Erich Lücker

### Beauftragte

**Fahrgastbeirat:** Jürgen Johann  
**Firmen-Events:** Bernd Mönkemöller  
**Printmedien und  
Veranstaltungen:** Bertram Giebeler  
**Goethe-Uni:** Lars Nattermann

### Kontakte

Elke Bauer  
elke.bauer@adfc-frankfurt.de  
Dagmar Berges  
dagmar.berges@adfc-frankfurt.de  
Anke Bräuß  
anke.bruss@adfc-frankfurt.de  
Claudia Nora Fischer  
claudia.fischer@adfc-frankfurt.de  
Michael Genthner  
michael.genthner@adfc-frankfurt.de  
Bertram Giebeler >069 / 59 11 97  
bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de  
Falko Görres  
falko.goerres@adfc-frankfurt.de  
Ansgar Hegerfeld >0175 99 47 853  
ansgar.hegerfeld@adfc-frankfurt.de  
Sigrid Hubert >069 / 15 62 51 35  
sigrid.hubert@adfc-frankfurt.de  
Katja Hertel  
katja.hertel@adfc-frankfurt.de  
Jürgen Johann  
juergen.johann@adfc-frankfurt.de  
Hannah Kessler  
hannah.kessler@adfc-frankfurt.de

Thomas Koch >069 / 9054 7990  
thomas.koch@adfc-frankfurt.de

Erich Lücker >069 / 21 00 65 24  
erich.luecker@adfc-frankfurt.de

Simone Markl  
simone.markl@adfc-frankfurt.de

Bernd Mönkemöller >069 / 95 05 60 06  
bernd.moenkemoeller@adfc-frankfurt.de

Lars Nattermann  
lars.nattermann@adfc-frankfurt.de

Dr. Susanne Neumann  
>0177 78 52 570  
susanne.neumann@adfc-frankfurt.de

Stephan Nickel >0151 46 72 19 36  
stephan.nickel@adfc-frankfurt.de

Ralf Paul >069/49 40 928

Christa Pelleringhoff  
christa.pelleringhoff@adfc-frankfurt.de

Wolfgang Preisung >061 92/9 517 617  
wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de

Peter Sauer >069 / 46 59 06  
peter.sauer@adfc-frankfurt.de

Klaus Schmidt-Montfort >069 / 51 30 52  
klaus.schmidt-montfort@adfc-frankfurt.de

Svea Birte Schuch >069 / 58 90 190  
birte.schuch@adfc-frankfurt.de

Alexander Schulz >0176 496 85 859  
alexander.schulz@adfc-frankfurt.de

Thomas Tomala >0179 909 37 59  
thomas.tomala@adfc-frankfurt.de

Anne Wehr >069 / 59 11 97  
anne.wehr@adfc-frankfurt.de

Dieter Werner >069 / 95 90 88 98  
dieter.werner@adfc-frankfurt.de

Eckehard Wolf >069 / 95 78 00 92  
eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

## Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e. V.**

**Anschrift:** ADFC Frankfurt am Main e. V., Bachmannstraße 2-4  
60488 Frankfurt am Main, © 069 / 94 41 01 96, Fax 069/94 41 01 93  
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

**Redaktionsteam:** Dagmar Berges, Ingolf Biehuse, Sigrid Hubert,  
Hannah Kessler, Peter Sauer, Birte Schuch, Torsten Willner;  
ADFC Main-Taunus: Jürgen Ahl; ADFC Bad Vilbel:

Ute Gräber-Seißinger; ADFC Offenbach: Henning Kühl

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

**Anzeigen:** werbung@adfc-frankfurt.de

Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

**Vertrieb:** Elke Bauer elke.bauer@adfc-frankfurt.de

Sabine Schewitz sabine.schewitz@t-online.de

**Satz und Layout:** Peter Sauer

**Druck:** Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG,  
Frankfurt am Main, **Auflage:** 5.200

**Redaktionsschluss** für die Juli/August-Ausgabe: 11. Juni 2025

## Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e. V.

**Fahrrad Böttgen GmbH**  
Große Spillingsgasse 8–14  
(Anzeige Seite 17)  
www.fahrrad-boettgen.de

**DZ BANK AG**  
Platz der Republik, www.dzbank.de

**Zweirad Ganzert GmbH**  
Mainzer Landstraße 234,  
Galluswarte (Anzeige Seite 8)  
www.zweirad-ganzert.de

**Gesellschaft zur Förderung  
des Radsports mbH**  
Otto-Fleck-Schneise 10a  
www.gfr-cycling.de

**Internationaler Bund/Bike Point**  
Autogenstraße 18  
www.internationaler-bund.de

**Radsportthaus Kriegelstein**  
Hofheimer Straße 5 (F-Zeilsheim)  
(Anzeige Seite 32)  
www.radsportthaus-kriegelstein.de

**Main Velo**  
Alt-Harheim 27 (Anzeige S. 20)  
www.mainvelo.de

**MBV-RTO GmbH**  
Hanauer Landstraße 439  
www.rto.de

**Montimare**  
Hanauer Landstraße 11 – 13  
www.montimare.de

**Per Pedale**  
Adalbertstraße 5  
(Anzeige Seiten 18 + 25)  
www.perpedale.de

**Stadtmobil Rhein-Main GmbH**  
Am Hauptbahnhof 10  
www.rhein-main.stadtmobil.de/adfc

**terranova Zimmermann Touristik KG**  
Martin-May-Straße 7  
www.terranova-touristik.de

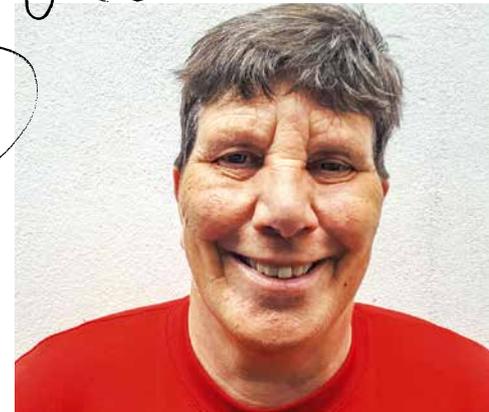
**Fahrradhaus Wagner**  
Woogstraße 21  
(Anzeige Seite 18)  
www.fahrradwagner.de

**Fahrradhaus XXL**  
Hugo-Junkers-Straße 3  
www.fahrrad-xxl.de

# Fünf Fragen an ...

Andrea Golde

Golde



## „Es wurde zur Sucht“

Am leichten hessischen Einschlag erkennt man sofort, dass Andrea Golde seit ihrer Kindheit in Offenbach wohnt. Mit ihrer fröhlichen und schwungvollen Art bereichert sie dort seit fast zehn Jahren den Kreisvorstand mit Ideen und tatkräftiger Unterstützung. Sei es bei der Koordination von Events, als Tourenleiterin oder beim Standdienst, sie hat immer ein offenes Ohr und freut sich, wenn sie Mitgliedern direkt und unkompliziert helfen kann. Wenn sie mal nicht für den Verein im Einsatz ist, geht sie gerne auf Open Air Konzerte. Finden diese in der Region statt, erfolgt die Anreise selbstverständlich mit dem Rad.

### Bitte stelle Dich in drei Adjektiven vor.

Neugierig. Begeisterungsfähig. Entspannt.

### Wie bist Du zum Fahrradfahren gekommen?

Ich bin schon von klein auf Fahrrad gefahren. Als Kind zunächst bei meinem Vater auf dem Kindersitz, aber dann auch sehr schnell alleine. Jeden Schulweg und auch jeden Weg zur Arbeit habe ich auf dem Rad zurückgelegt. 2016 habe ich dann sogar mein Auto verkauft. Dass man das Fahrrad aber nicht nur als Verkehrsmittel nutzen kann, merkte ich erst Anfang der 90er Jahre. Nach einigen Wochenendtouren machte ich mit dem RKB Solidarität meinen ersten Fahrraddurlaub rund um den Bodensee und was soll ich sagen? Es wurde zur Sucht.

### Gibt es etwas Besonderes, das Du mit dem ADFC erlebt hast?

Für mich gibt es nicht das eine besondere Ereignis. Es ist vielmehr ein Mosaik schöner Momente mit netten Menschen. Vor allem, weil wir im Offenbacher Kreisvorstand ganz kollaborativ als Team arbeiten. Sehr gut erinnere ich mich aber noch an die erste Tour, die ich angeboten habe. Das war 2006 und sie führte von Offenbach zum Hessischen Rundfunk in Frankfurt Dornbusch. Dieses Jahr freue ich mich schon auf die Glan-Blies-Saar-Radtour von Michael Bunkenburg im Mai.

### Welchen Tipp rund ums Fahrrad hast Du für die Leser:innen von „Frankfurt aktuell“?

Ich empfehle jeder und jedem ein Multitool mit verschiedenen Inbusschlüsseln. Das hat mir schon in vielen Situationen geholfen, wenn mal etwas festgeschraubt werden musste oder unterwegs andere kleine Reparaturen anstanden. Ansonsten habe ich auch noch einen Tipp für eine sehr schöne Tour. Auf dem Radweg R6 Richtung Mainz/Wiesbaden und dann zur Domäne Mechtildshausen. Hier gibt es ein tolles gastronomisches Angebot und auch sonst jede Menge Aktivitäten. Und gleich um die Ecke ist die Erbenheimer Warte, zu der sich ein Besuch ebenfalls lohnt. Von hier hat man einen wunderbaren Ausblick ins gesamte Umland.

### Was wünschst Du Dir für die Fahrrad Zukunft in der Region?

Ob Biobike, E-Bike oder Rennrad – ich wünsche mir mehr Rücksicht zwischen den unterschiedlichen Fahrradtypen. Und auch zwischen Fahrradfahrenden und Fußgänger:innen. Es ist uns doch allen geholfen, wenn wir uns einfach etwas entspannen und auf einander Acht geben. Ein ganz anderer Wunsch betrifft die Infrastruktur am Offenbacher Hauptbahnhof. Wenn man von hier aus mit Rad im Zug verreisen will, wird es einem nicht gerade leicht gemacht. Ein Umbau würde nicht nur Radler:innen sondern auch Menschen mit Kinderwagen oder im Rollstuhl helfen. Aber ob wir das noch erleben werden?

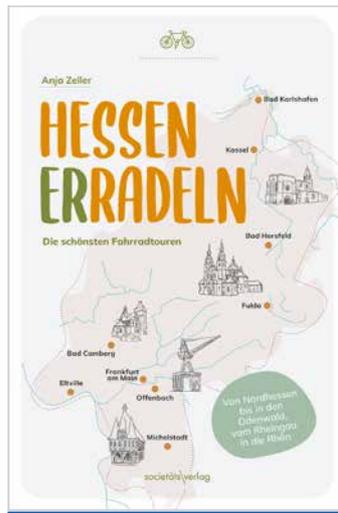
# Beobachten und Erleben

## Ein Radreiseführer, der über Hessen umfassend informiert

In bunter Reihenfolge werden 13 Radtouren vorgestellt, die dazu einladen, Hessen in ganzer Vielfalt zu erkunden. Die Strecken und die Anfahrten dorthin sind so über das Land verteilt, dass sich ein guter Überblick ergibt.

Zu jeder der Touren gibt es eine schwungvolle Skizze, eine kurze Einleitung, Höhenprofile und eine ausführliche Wegbeschreibung. QR-Codes führen zu GPX-Dateien, die man herunterladen kann. Integriert in die Wegbeschreibung oder in farblich hervorgehobenen Extra-Informationen gibt es dann noch eine Fülle an Hinweisen und Details für die Tour und für das Verständnis dessen, was zu sehen ist.

Es ist kaum zu glauben, dass sich eine so gewaltige Informationsmenge derart aufgelockert, übersichtlich und leicht erfassbar in einem Reiseführer unterbringen lässt. Es geht um die Historie, um kulturelle Einflüsse, um technische Besonderheiten, um Persönlichkeiten, die nicht in Vergessenheit geraten sollten und um sehr viele weitere Zusammenhänge, die in diesen



Touren stecken, wenn man sich darauf einlässt.

Im Vordergrund steht das Beobachten und Erleben, nicht die Kilometerfresserei und auch nicht das Radfahren um jeden Preis. Immer wieder gibt es Empfehlungen für Abstecher, die zu Fuß zurückgelegt werden können.

Illustrationen und Fotos bieten eine Vorschau auf das zu Erwartende und zeigen auch das, worauf be-

sonders geachtet werden sollte. So wird erreicht, dass z. B. das Grüngürtel-Tier von niemandem übersehen wird, obwohl es nur ganz still und bescheiden auf dem Gelände der Brücke am Alten Flugplatz an der Nidda wartet.

Nicht nur die Bahnhöfe für die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind genannt, sondern auch die Anbindungen an die überörtlichen und ausgeschilderten Radfernwege des Landes Hessen. So lassen sich die beschriebenen Ausflugstouren, die 22 bis 138 km lang sind, miteinander kombinieren oder zu ausgedehnten Urlaubsfahrten ausbauen.

Der Schwierigkeitsgrad wird, unabhängig von der Länge, mit „einfach“, „mittel“ oder „anspruchsvoll“ angegeben. Etwas blumiger kommt die allgemeine Charakterisierung daher: Ausdauer & Fitness; Mit Kindern unterwegs; Kultur, Natur & Genuss; Für Neugierige & Entdecker.

Begleitende Informationen wie Unterkünfte, Einkehrmöglichkeiten, Öffnungszeiten von Museen, Lademöglichkeiten für Pedelec-Akkus, Kontaktmöglichkeiten sind entweder in den fortlaufenden Text eingebaut oder separat so angeordnet, dass sie im richtigen Augenblick zur Hand sind. Bei etwa der Hälfte der Touren werden die Radelnden wieder zum Ausgangspunkt zurück ge-

führt. Bei dem Rest liegen Start und Ziel weiter auseinander.

Eine Besonderheit bietet die zentral gelegene Route Nr. 9, die gleich zwei Anfänge hat, Gießen und Kirchhain, sowie ein Ende mit zwei Ergänzungen. Vom Bahnhof Stockheim ist es nämlich nicht weit bis zur Keltenwelt auf dem Glauberg.

Auch Lindheim liegt ganz in der Nähe. Hier lebte und starb der einst viel gelesene Schriftsteller Leopold von Sacher-Masoch. Der wirklich umfassend informierende Radreiseführer weiß auch, weshalb der Autor von „Venus im Pelz“ bis heute nicht ganz vergessen ist: „Später musste er mit seinem Namen für den Masochismus herhalten“

Ungefähr dort, wo die zwei Anfänge der Route Nr. 9 sich treffen, liegt der geografische Mittelpunkt Hessens. Zu erreichen ist er über einen gut beschriebenen Abstecher.

Rund um diesen Mittelpunkt ist es aber genauso interessant, die übrigen Radtouren, die in diesem Buch vorgestellt werden, zeigen es.

*Ingolf Biehuse*

**Anja Zeller: Hessen erradeln  
Die schönsten Fahrradtouren  
256 Seiten, Format: Broschur  
ISBN: 978-3-95542-502-9  
18,00 € inkl. MwSt.  
Societäts-Verlag Frankfurt am Main**

# Durch die „finsternen Wälder“

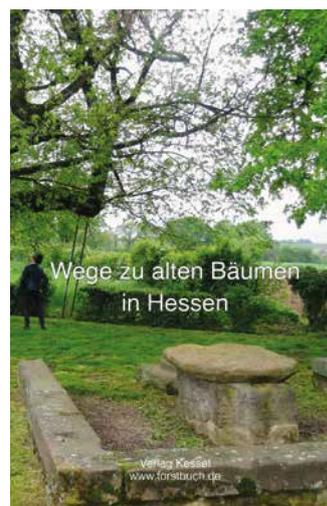
## Ausflüge zu alten und kulturhistorisch interessanten Bäumen

Einige der vorgestellten Bäume kennen sicherlich viele von euch auf Anhieb. Der Wartbaum an der Hohen Straße gehört dazu, die Libanon-Zedern vor dem Bad Homburger Schloss sowieso, vielleicht auch das Lausbäumchen am nördlichen Mainufer zwischen Dörnigheim und Hanau. Letzteres aber haben viele wahrscheinlich noch gar nicht bewusst wahrgenommen, wenn sie auf dem Mainweg geradelt sind. So wie die Markeiche als „bedeutendster Baum in Offenbach“, die in der Nähe der Stadthalle in einem Grünzug zwischen Hochhäusern wächst und an der ich häufig vorbeifahre, ohne bisher den Baum als Besonderheit erkannt zu haben. Dass es in Schwanheim einen Forstort mit „ca. 40 starke(n) Eichen, mit teils bizarr geformten Kronen“ zu entdecken

gibt, habe ich erst durch dieses Buch erfahren.

„Bäume sind die ältesten Lebewesen auf der Erde.“, informiert der Herausgeber. „Auch in Hessen gibt es Exemplare, die ein Alter von bis zu 700 Jahren erreicht haben. Damit sind sie Zeitzeugen unserer Geschichte.“ Dementsprechend gibt es zu jedem der 263 beschriebenen Bäume einige Informationen zum kulturhistorischen Hintergrund oder zur Geschichte, manchmal auch weiterführende Literaturhinweise.

Nicht jeder vorgestellte Baum liegt an einem Radweg, aber dank genauer Lagebeschreibung sind sie alle zu finden. „170 m nördlich der Stadthalle Offenbach (Waldstr. 312), zwischen Hochhäusern und dem ca. 50 m ostwärts fließenden Hainbach, ...“ heißt es zum Beispiel für



die Markeiche, die ich bereits oft passiert habe. Wem diese Info noch zu ungenau ist, kann sich mit den GPS-Daten des Baumstandorts helfen oder – die Moderne macht auch vor alten Bäumen nicht halt – den dazugehörigen QR-Code mit dem Smartphone scannen. Prompt wird

der Baumstandort auf einer Google-Map genau angezeigt.

„Das könnten doch auch Ziele für Radausflüge sein“, begründet der Verleger sein Anliegen nach Besprechung des Büchleins. Da muss ich ihm recht geben. Allein der Gedanke, dass ein alter Baum 500 Jahre Zeitgeschichte überstanden hat, ist beeindruckend und lädt dazu ein, einige Jahrhunderte vor dem geistigen Auge Revue passieren zu lassen. Um so schmerzlicher ist es, dass die Kulturstätte am Wartbaum an der Hohen Straße in letzter Zeit stark unter Vandalismus gelitten hat. Hoffen wir, dass dieser Baum auch das übersteht. *Peter Sauer*

**Wege zu alten Bäumen in Hessen  
(Hrsg. Hessischer Forstverein e. V.)  
295 Seiten mit durchweg farbigen  
Abbildungen, 13 x 20 cm, Broschur  
22,- € zzgl. 2,80 € Versand  
ISBN 978-3-910611-20-7  
Verlag Kessel, 53424 Remagen  
www.forstbuch.de**



## Superblocks in Barcelona: Eine Stadt erfindet sich neu

Während meiner zwei Wochen Bildungsurlaub in Barcelona habe ich erlebt, wie sich die Stadt durch innovative Stadtplanung verändert. Die katalanische Metropole setzt mit dem Konzept der sogenannten „Superblocks“ auf nachhaltige Mobilität, Verkehrsberuhigung und eine verbesserte Lebensqualität für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Könnte das auch für Frankfurt funktionieren?

### Was sind Superblocks?

Superblocks (spanisch „Superilles“) sind Quartiere, die mehrere Wohnblöcke umfassen und in denen der motorisierte Verkehr stark eingeschränkt ist. Lediglich Anwohner, Lieferdienste und Notfalldienste dürfen in reduzierter Geschwindigkeit in diese Bereiche einfahren. Der gewonnene Raum wird für Fußgänger, Radfahrer und soziale Interaktionen genutzt. Sitzbänke, Spielplätze und begrünte Flächen verwandeln vormals stark befahrene Straßen in lebendige Nachbarschaften.

### Auswirkungen auf die Fahrrad-Infrastruktur

Einer der größten Gewinner der Superblock-Strategie ist der Fahrrad-

verkehr. Durch die Beruhigung des Verkehrs entsteht eine sichere und angenehmere Umgebung für Radfahrende. Zudem hat die Stadt ihr Radwegenetz erheblich ausgebaut:

- Barcelona verfügt mittlerweile über mehr als 240 Kilometer an Fahrradwegen, viele davon sind mit Schutzbarrieren versehen.
- Innerhalb der Superblocks haben Fahrräder oft Vorrang vor motorisierten Fahrzeugen.
- Bike-Sharing-Systeme: Das Programm „Bicing“ bietet eine umweltfreundliche Alternative für Pendler und Touristen.
- Selbst in den größeren Durchgangsstraßen wurden sehr gute Fahrradwege eingerichtet, wie man im Foto sehen kann.

### Positive Effekte der Superblocks

Die Umgestaltung der Stadt zeigt bereits deutliche Auswirkungen:

- Weniger Verkehr führt zu besserer Luftqualität und weniger Lärm.
- Unfallzahlen sind in den Superblocks stark gesunken.
- Soziale Belebung: Durch die neuen Begegnungszonen steigt die Interaktion zwischen den Anwohnern.

### Herausforderungen und Kritik

Trotz der zahlreichen Vorteile gibt es auch kritische Stimmen. Einige Geschäftsinhaber befürchten Umsatzeinbußen durch weniger Autoverkehr, und manche Anwohner kritisieren die eingeschränkte Erreichbarkeit mit dem Auto. Zudem erfordert die Umsetzung eines Superblock-Modells eine enge Abstimmung mit den Bewohnern, um Akzeptanz zu schaffen.

Die Ergebnisse nach dem Umbau waren jedoch sehr positiv: Im Superblock in Poblenou stieg die Anzahl ebenerdiger Geschäfte innerhalb von zwei Jahren von 65 auf 85. Damit stieg die Anzahl örtlicher Unternehmen um 30 %.

Die gesteigerte Aufenthaltsqualität und die Zunahme des Fußverkehrs führten zu häufigeren und längeren Besuchen in lokalen Geschäften und Cafés. Die höhere Anzahl an Geschäften lässt vermuten, dass durch die gesteigerte Attraktivität des Gebietes die lokalen Umsätze gestiegen sind, genaue Angaben von Einzelhandel und Gastronomie liegen jedoch noch nicht vor.

### Ein Modell für andere Städte?

Barcelona beweist, dass innovative Stadtplanung die urbane Lebens-

qualität erheblich verbessern kann. Die positiven Erfahrungen mit den Superblocks könnten Vorbild für andere Städte weltweit sein, die nach nachhaltigen Lösungen für Verkehrsprobleme und Umweltbelastung suchen. Kopenhagen, Paris und Berlin haben bereits Interesse an ähnlichen Konzepten gezeigt.

Mit den Superblocks hat Barcelona einen mutigen Schritt in Richtung einer grüneren und lebenswerteren Stadt gewagt. Radfahrende profitieren in besonderem Maße, aber letztlich gewinnt die gesamte Stadtgesellschaft durch mehr Lebensraum, weniger Verkehr und eine gesündere Umwelt.

### Weiterführende Informationen

Das Umweltbundesamt hat in einem Factsheet die Superblocks in Barcelona als Best-Practice-Beispiel vorgestellt. Das Dokument enthält zudem eine Stadtkarte, die die Umsetzung der Superblocks veranschaulicht. Interessierte finden das vollständige Papier unter: [adffm.de/=Uzw0](https://adffm.de/=Uzw0).

In Frankfurt gibt es bereits einen Plan, wie ein Superblock in Bockenheim um die Leipziger Straße herum eingerichtet werden kann. Der wurde von der Initiative Superblock Bockenheim erstellt (<https://superblock-bockenheim.de/>) und wird von der Stadt Frankfurt positiv bewertet. Allerdings scheint kein Personal bei der Stadt dafür eingeplant zu sein, sich näher damit zu beschäftigen. Offenbar müssen wir also noch etwas Geduld haben, bis auch bei uns die Verantwortlichen soweit sind, dieses zukunftsweisende Stadtkonzept zu übernehmen. *Joachim Schirmmacher*



Die Standbesetzung des ADFC Frankfurt beim FREILUFT-Festival am 12./13. April: gefragt beim Publikum und deshalb sichtlich gut gelaunt

Thomas Koch

## ADFC am FREILUFT-Festival

Seit einigen Jahren findet es im April am Langener Waldsee statt, seit 2023 sind wir als Aussteller mit Infomaterialien dabei, zusammen mit unseren Vereinskamerad:innen vom ADFC Langen und ADFC Dreieich, die dort Fahrräder codieren: das „FREILUFT-Festival“, eine Promotion-Veranstaltung unseres langjährigen Geschäftspartners GLOBETROTTER. Outdoor-Equipment, Zelte, Camping-Zubehör für raues Gelände, Wassersport, Trekking, Bikepacking – das wird dort präsentiert. Gerade für Familien wird viel geboten, die Kinder können sich prima amüsieren, vom Kletterturm bis zum Kinder-

yoga, und es gibt diverse Workshops für alle Outdoor-Lebenslagen.

Das Fahrrad ist gar nicht zentrales Thema auf dem FREILUFT-Festival, aber die meisten Besucher:innen kommen mit dem Fahrrad dort hin. Es sind mehrheitlich jüngere, sportliche Männer und Frauen mit modernem Gerät, Gravelbikes, neuen E-Bike-Varianten, Cargobikes.

Wir hatten gute Kontakte und Gespräche. Gut gelauntes sportives Publikum, Rockmusik im Hintergrund, leckeres Catering, interessante Exponate – da sind wir im nächsten Jahr gern wieder dabei! *Bertram Giebler*



Was ist eigentlich

## Trail Magic?

Ein Begriff, der ursprünglich aus der Wanderszene stammt, wurde in der Welt der Langdistanzrennen weiterentwickelt.

Um die Geburt des Ausdrucks Trail Magic zu erkunden, müssen wir viele Kilometer nach Westen und viele Dekaden in die Vergangenheit reisen. Genaugenommen in die USA des Jahres 1948. Der damals 30-jährige Earl Shaffer wanderte als erster Mensch den kompletten Appalachian Trail in einem Stück durch. Auf dem als herausfordernd geltenden Wanderweg begegnete ihm immer wieder Menschen, die ihm Hilfe und Essen oder eine Unterkunft anboten. Diese spontanen und völlig unvorhersehbaren Taten waren für ihn Teil der Magie des Pfades, Trail Magic also. In der Wanderszene zählen aber auch andere Dinge dazu: das Erspähen eines seltenen Tiers zum Beispiel oder beeindruckende Panoramen und Erlebnisse in der Natur; Dinge, die man eben nur erleben kann, wenn man sich auf den Weg macht. Ich selbst durfte auch schon mal Trail Magic in Anspruch nehmen. An einem heißen Sommertag auf dem Weser-Radweg hatte jemand einen unbemannten Stand mit Getränken

und Eis aufgebaut. Eine schöne Überraschung und ich danke bis heute dem Trail Angel – wie solche Menschen inoffiziell genannt werden.

### Überraschung und Nichtplanbarkeit sind essenziell für Trail Magic

Das Element der Überraschung, der Nicht-Planbarkeit eben, ist essenziell für Trail Magic im Rahmen von Fahrradrennen. Dabei geht es vor allem um Langdistanzrennen mit Bikepacking-Charakter. Bei diesen Selbstversorger-Wettkämpfen müssen sich die Teilnehmenden eigenständig um Verpflegung und Unterkunft kümmern, dürfen damit aber erst zu Beginn des Rennens anfangen. Ein Beispiel dafür ist die Grenzstein Trophy (GST). Im Kodex des 1.200 km langen Treks entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze steht: „Private Hilfe/Unterstützung ist lediglich zulässig, wenn sie spontan erfolgt und in ihrer Art und Weise jedem GST-Fahrer zugänglich ist (oder sein könnte ... in der englischen Szene gerne als „Trail-Magic“ bezeichnet).“ Ich spreche mit Peter aus Frankfurt, der 2021 bei der Trophy mitgefahren ist. „Man muss sich unterwegs alles selbst suchen“, berichtet er, „Das ist

1200 km, 20.000 hm, 13 Tage, 7 x Reifenpanne.  
Peter hat die GST geschafft

privat



bei der dünn besiedelten Gegend wirklich eine Herausforderung.“ Zumal die Tour im Hochsommer stattfindet. „Wenn ich dann an einem Haus vorbei kam, habe ich einfach geklingelt und nach



Geburtsort der Trail Magic sind die Appalachen

Pete Unseth, Wikimedia Commons

Wasser gefragt. Die meisten Leute waren sehr nett und hilfsbereit.“ Der Zauber des Wegs hat hier also durchaus mitgespielt.

### „Das Transcontinental ist ein Rennen für einfallreiche Menschen“

Auch beim Transcontinental Race wird ein solcher Spirit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefordert. Die ZDF-Reportage „Das verrückteste Radrennen der Welt“ gibt spannende Einblicke in den Wettkampf, der 2024 von Roubaix nach Istanbul führte. Zum Thema der Selbstversorgung erklärt einer der Veranstalter: „Das Transcontinental ist ein Rennen für einfallreiche Menschen. Wir möchten, dass sie ihren eigenen Weg aus den schwierigen Situationen herausfinden.“ An diesen Ethos scheinen sich alle zu halten, auch wenn es auf der über 4.000km langen Strecke natürlich nicht kontrolliert werden kann. Der Film begleitet unter anderem die Deutsche Jana Kesenheimer. Obwohl sie kurz vor dem Finish noch mit einer Katze kollidiert und stürzt, ist sie schließlich mit einer Zeit von 11 Tagen, 3 Stunden und 57 Minuten die schnellste Frau des Rennens. Die Szenen, die sich anschließend hinter der Ziellinie abspielen versprühen eine ganz eigene Art von Magie. Hannah Kessler



Eine Form von Trail Magic auf dem Weser-Radweg

Hannah Kessler

## Kidical Mass im Mai



Bei dem Fahrradkorso bringen wir Kinder und Jugendliche zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden auf's Fahrrad oder Lauftrad, ins Lastenrad oder auf den Kindersitz.

Auf einer ca. 5 km langen Strecke fahren wir in kinderfreundlichem Tempo, quatschen miteinander und haben Spaß! Vor der Demonstration basteln wir Flatterbänder und Fähnchen, die die Kinder an den Rädern befestigen, Aufkleber und Tattoos werden aufgeklebt.

**Start ist am Sonntag, 25. Mai um 15:30 Uhr an der Alten Oper. Wir radeln zum Waldspiel-park Louisa.**

Die zweite Kidical soll am 14. September zum Hafenspark führen. Infos unter [www.radentscheid-frankfurt.de/kidicalmass](http://www.radentscheid-frankfurt.de/kidicalmass) nach dem aktuellen Stand.

*Anja für das Team Kidical Mass Frankfurt*

## 75.279 Kilometer? Das schaffen wir!

Denn das, liebe Radaktive, haben wir bereits im letzten Jahr geschafft und sind damit als Sieger aus dem **Stadtradeln** hervorgegangen. Und mal ehrlich: Wenn sich wieder, wie im Vorjahr, 186 Stadtradelteilnehmerinnen und Stadtradelteilnehmer anmelden, sind das für jede oder jeden von uns knapp 405 km, die in drei Wochen zurückgelegt werden müssen. Das sollten wir doch hinbekommen.

Läppische 405 Kilometer? Ich selbst lag im Vorjahr nur sehr knapp darüber, viele von euch sogar darunter. Zum Glück gibt es jedoch auch echte Kilometerfresser im Frankfurter ADFC, die unseren Durchschnitt auf besagte 405 km gehoben haben. Aber die können es auch nicht alleine reißen! Deshalb gilt für alle von uns:

### Jeder Kilometer zählt!

Das Stadtradeln hat längst begonnen. Solltet ihr euch bisher nicht angemeldet haben, könnt ihr das jetzt noch tun:

[www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de)

Christiane Beckort führt das **ADFC-Team** wieder als Kapitänin an, hoffentlich bis auf das Siegerpodest. Wir dagegen müssen einfach nur Radfahren, Kilometer zählen, eintragen!

*Peter Sauer*

Stadtradeln: 1. – 21. Mai

# Ihr Spezialist für Radreisen

[www.rueckenwind.de](http://www.rueckenwind.de)

**Rückenwind**   
Erlebnisreisen mit dem Rad

Rückenwind Reisen GmbH  
Am Patentbusch 14  
26125 Oldenburg  
Tel. 0049 (0) 441 485 97 0  
[info@rueckenwind.de](mailto:info@rueckenwind.de)





**Z E I G**

**100 Jahre Familienbetrieb**  
In 4. Generation



ELEKTRO - & FAHRRÄDER  
MEISTERBETRIEB SEIT 1925  
REPARATUREN & ERSATZTEILE

Hofheimer Str. 5  
65931 Ffm-Zeilsheim  
Tel. 069 / 36 52 38

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr:  
09.00-18.00 Uhr  
Mi: geschlossen  
Sa: 09.00-14.00 Uhr



[www.radhaus-kriegelstein.de](http://www.radhaus-kriegelstein.de)